

DAS KÖNIGREICH



NE HOFFNUNG

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Das Königreich — die Hoffnung der Welt

von J. F. Rutherford

Die Gesamtverbreitungszahl der Bücher Richter
Rutherfords übersteigt 93½ Millionen

Einige seiner zahlreichen Werke sind:

Die Harfe Gottes, Befreiung, Schöpfung, Versöhnung,
Regierung, Leben, Prophezeiung und Licht

The Kingdom, German

Printed in Germany

Copyright 1931

Verlegt und gedruckt von
Wachturm Bibel- und Traktat - Gesellschaft
Internationale Bibelforscher - Vereinigung
Brooklyn - Magdeburg
Bern, London, Toronto, Brünn, Kopenhagen usw.

Vorwort

Die letzte Hoffnung! In der äußersten Not greifen die Menschen nach ihr gleich dem Ertrinkenden nach dem Strohhalme. Aber das Königreich Gottes durch Christus ist nicht gleich einem Strohhalme. Es ist einfach unbiegsam, ein fester Halt für den Menschen, und unbeweglich gleich den ewigen Bergen. Es ist das Realste, was es gibt, und es ist das einzige, was dem Menschen noch zur Verfügung steht, des Menschen einzige Hoffnung!

Unterrichten Sie sich über diese wirksame kommende Regierung durch diese Broschüre!

Die Herausgeber.

Das Königreich — die Hoffnung der Welt

Wenn die Völker und Nationen der Erde sich einem Zustand gegenübersehen, der ihr Dasein ernstlich bedroht, so ist es hohe Zeit, daß über die Sache ruhig und nüchtern nachgedacht werde, um, wenn möglich, die Ursache festzustellen und das wahre Heilmittel zu ergreifen. Eine Weigerung, die unglückliche Sachlage zu erwägen oder öffentlich zu erörtern, aus Furcht, dadurch einen Meinungsstreit hervorzurufen, wäre schlimmer als töricht.

Die Wahrheit wird von aufrichtigen Menschen nicht bestritten werden. Sie enthüllt, was dem Volke not tut zu wissen.

Die Nationen der Erde haben es gegenwärtig sehr nötig, die Wahrheit kennenzulernen. Das Radio ist eines der Mittel, die Gott beschafft hat, um den Menschen die Wahrheit zu bringen, und jede Radiostation auf der Erde sollte eifrig bestrebt sein, in dieser höchst ernststen Zeit der Menschheitsgeschichte die Wahrheit auszusenden.

Die ökonomische Lage Amerikas ist sehr schlecht. Eine ähnlich bedrängte Lage herrscht überall in der ganzen „Christenheit“, ja tatsächlich in der ganzen Welt. Eine Minderheit ist sehr reich geworden, während die Zahl der Armen überall anschwillt. Es wird behauptet, daß Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände im Überfluß produziert werden; aber gleichzeitig hungern Millionen und leiden Mangel an nötiger Kleidung.

Die politischen Verhältnisse sind überall recht schlimm. Es gibt keine Herrschermacht oder Nation, die sich sicher und geborgen fühlte, und keine ist den verwirrenden Problemen, denen sie sich gegenüber sieht, gewachsen. Fast alle Monarchien sind von der Erde verschwunden, doch ist Demokratie gegenwärtig unsicherer als vor dem Weltkrieg.

Die sittlichen Verhältnisse sind ebenfalls schlimm. Verbrechen nehmen überhand, besonders in den Ländern der „Christenheit“, und viele Frauen und sogar Halbwüchsige sind auf eine tiefere Stufe als entartete Männer gefallen. Furcht und Ratlosigkeit hat sich der Menschen bemächtigt, und fast niemand fühlt sich mehr seines Heimes, seines Besitzes und seines Lebens sicher.

Abgesehen davon, wer der am meisten Verantwortliche für diesen elenden Zustand ist, so bleibt doch die unbestreitbare Tatsache, daß fünfzehn Jahrhunderte Wirksamkeit der sogenannten „organisierten Christenheit“ das Menschengeschlecht nicht aus seiner Entartung emporgehoben, noch den Menschen Hoffnung gegeben haben.

Die Herrscher und das Volk in allen Nationen der sogenannten „Christenheit“ haben behauptet zu glauben, daß Jehova Gott ist, und haben vorgegeben, an die Bibel als sein Wort und an Christus Jesus als den Erretter der Menschen zu glauben. Den Regenten und dem Volke wird nun die unzweideutige Frage vorgelegt: Ist diese Behauptung wahr und aufrichtig? Jesus hat mit absoluter Autorität von Gottes Bibel erklärt: „Dein Wort ist Wahrheit.“ Wenn wir glauben, daß Jehova der wahre Gott ist, warum sollten wir noch länger zwischen seinem Wort und den Meinungen oder Theorien unvollkommener Menschen hin und her hinken? Daher lade ich die Regenten und das Volk ernstlich ein, die Bibel im Lichte der Ereignisse der

Gegenwart zu betrachten, weil darin die vollständige Aufklärung über die Ursache der Weltnot gefunden wird und darin die einzige Hoffnung auf Erlösung und Befreiung des Menschen deutlich aufgezeigt ist.

Jehova, der Gott der Bibel, ist der einzig wahre Gott. Er ist der Urquell alles Lebens. Er hat vor Jahrhunderten sein Wort der Verheißung gegeben, daß er zu seiner festgesetzten Zeit eine Regierung einführen werde, die die Welt in Gerechtigkeit regieren soll, und daß unter dieser Herrschaft der Reiche und der Arme, der Starke und der Schwache, die Juden und die Nationen, der Gebundene und der Freie eine Gelegenheit erhalten sollen, die Segnungen der Freiheit, des Wohlergehens, des Glückes und ewigen Lebens zu erlangen. (1. Mose 22 : 18; Jesaja 9 : 6, 7) Da diese Verheißung wahr ist, so muß der Tag kommen, da die Bewohner der Erde wissen werden, daß die Zeit zur Aufrichtung des Königreiches oder der Regierung Gottes und zum Anfang der Segnungen für das Volk gekommen ist.

Satan der Teufel ist lange Zeit der unsichtbare Herrscher dieser Welt gewesen. Er ist der Widersacher oder Gegner des wahren Gottes und der schlimmste Feind des Menschen; er hat sie in Entartung herabgezogen, um sie alle von Jehova abzuwenden. Natürlich hätte Gott den Satan seit langem zurückhalten oder töten können; seine vollkommene Weisheit aber schlug einen andren Weg ein. Gott sandte zuerst Jesus auf die Erde, um für den Loskauf des Menschengeschlechts Vorkehrung zu treffen; und das tat dieser durch das Ausgießen seines Lebensblutes auf Golgatha.

Als Gott ihn aus dem Tode auferweckt und ihn in den Himmel gebracht hatte, da hieß er ihn, wie im 110. Psalm aufgezeichnet ist, warten, bis Gottes bestimmte Zeit gekommen sein würde, Satan den Feind niederzuwerfen und die gerechte Herrschaft aufzurichten.

Während dieser Wartezeit hat Gott unter den Menschen ein Volk für seinen Namen herausgewählt.

Gleichzeitig hat Gott es zugelassen, daß die Völker der Erde versucht haben, wünschenswerte Regierungen zu bilden und auszuüben. Die „Christenheit“ genannten Nationen waren darin einig, dies zu unternehmen. Sie erklärten sich damit einverstanden, die Bibel zu ihrer Führung anzunehmen, und sie haben während der vergangenen fünfzehn Jahrhunderte Regierungen aufgestellt und behauptet, diese hätten als Gottes Vertreter auf der Erde geherrscht. Tatsächlich aber haben besonders diese Nationen Gott vergessen, haben sich von ihm abgewandt und sind vollständig unter den Einfluß Satans, des Feindes Gottes, gekommen.

Im Jahre 1914 kam die von Jehova festgesetzte Wartezeit zum Abschluß. Vor jenem Zeitpunkt hatte Satan, der unsichtbare Herrscher über die Menschen, sein Treiben ungehindert fortsetzen können; als aber Gottes bestimmte Zeit gekommen war, sandte er Christus Jesus aus, der König der Welt zu sein, und setzte ihn auf den Thron der Vollmacht. (Psalm 2 : 6) Dem biblischen Zeugnis gemäß, das in der Offenbarung und in andren Schrifttexten gegeben ist, folgte hierauf unverzüglich ein Krieg im Himmel, wobei Christus und seine Engel auf der einen Seite und Satan und seine Engel auf der andren Seite kämpften. Jenes Ringen endete mit Satans Sturz aus dem Himmel auf die Erde; und seither ist die Wirksamkeit des Teufels ausschließlich auf die Dinge der Erde beschränkt. Sie wundern sich, warum die Wirtschaftslage, die politischen und moralischen Verhältnisse heutzutage so erschreckend sind, und warum diese immer schlimmer werden. Die Antwort wird in Offenbarung 12 : 12 in den folgenden Worten gefunden: „Wehe der Erde und dem Meere!

denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat."

Der Krieg im Himmel fand im Jahre 1914 statt, und im selben Jahre stürzte Satan die Nationen der „Christenheit“ in den großen Weltkrieg. Man beachte nun, daß sich seit Kriegsende die Zustände auf der Erde zunehmend verschlimmert haben. Die Diener Satans schieben fälscherweise Jehova Gott die Verantwortung zu für die Heimsuchungen, die Verbrechen und die Gesetzlosigkeit, worunter die Nationen und die Völker jetzt zu leiden haben. Satan bezweckt mit dieser falschen Anklage, die Menschen Gott verfluchen zu machen und sie von ihm wegzuwenden. Satans listiger Plan geht darauf aus, die Menschen zu veranlassen, die Bibel und ihre Autorität zu mißachten, zu Menschen aufzuschauen und von ihnen Hilfe und Befreiung zu erwarten. Satan übt hiermit einen großen Betrug an der Menschheit aus, und das erklärt die jetzt zutage tretende vorbedacht unternommene Anstrengung, die Bibel in Mißkredit zu bringen und die Menschen in Unwissenheit über ihr Zeugnis zu halten.

Jehovas Königreich ist bereits gekommen. Er hat Christus Jesus, den rechtmäßigen Herrscher der Erde, auf seinen Thron der Autorität gesetzt. Warum aber vernichtet Gott nicht den Satan und dessen Organisation und befreit das Volk? Das ist gerade das, was Gott nun im Begriff ist zu tun; aber ehe er das tun wird, will er, daß vorerst ein andres Werk getan werde, und hierüber müssen die Menschen jetzt unterrichtet werden.

Gott hat den Menschen erschaffen als ein nach freiem sittlichem Willen handelndes Geschöpf, berechtigt, den Weg zu wählen, den es gehen will. Kein Mensch könnte jedoch eine solche Wahl ohne ein Maß von Erkenntnis treffen. Der Weltkrieg hörte 1918 gerade zu

dem Zweck auf, damit den Nationen ein Zeugnis gegeben werden könnte und die Menschen so eine Gelegenheit erhielten, den Weg zu wählen, den sie gehen wollen, daß ist, ob sie ihre Ergebenheit Gott und seinem Königreich der Gerechtigkeit zuwenden wollen oder fortfahren möchten, sich auf die schwachen Bemühungen von Menschen zu verlassen. Durch die Ereignisse des Weltkrieges, die Hungersnöte, die Seuchen und die große Bedrängnis, die 1914 und hernach über die Nationen der Erde gekommen sind, ist klar bewiesen worden, daß Christus wiedergekommen und sein Königreich hier ist.

Wer diese Beweise wahrgenommen, ihnen geglaubt und sich Jehova geweiht hat, dem ist folgendes Gebot in Matthäus 24 : 14 gegeben: „Dieses Evangelium vom Königreich muß gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ „Dieses Evangelium“ oder diese frohe Botschaft muß nun der „Christenheit“ verkündigt werden, damit die Menschen sich entscheiden können, ob sie Gott und seinem Königreich unter Christus ergeben sein wollen. Im Gehorsam gegen dieses Gebot haben Männer und Frauen diese Tatsachen mit Hilfe des Radios und von Büchern, die die Botschaft der Wahrheit enthalten, den Menschen gebracht und fahren fort, dies zu tun. Eine Minderheit hat auf sie gehört und sich gefreut, andre dagegen haben sie beseindet, und die große Masse ist gleichgültig geblieben.

Warnung

Es ist einleuchtend, daß eine universelle Regierung der Gerechtigkeit nicht eher auf der Erde gänzlich eingeführt werden könnte, als bis Satans unheilvolle Macht und seine Organisation vernichtet ist. Bevor nicht Verbrecher gänzlich ohnmächtig gemacht und aus-

gerottet worden sind, kann die Menschheit nicht frei von Verbrechen werden und kann es für die, die Gerechtigkeit lieben, keine Sicherheit geben. Ehe nicht politische Unehrllichkeit ausgetilgt ist, kann es keine gerechte Regierung der Menschen geben. Ehe nicht wirtschaftliche Ungerechtigkeit und Bedrückung auf der Erde aufgehört, kann dem Volk nicht gänzlich geholfen sein. Bevor nicht religiöse Heuchelei vernichtet ist, kann das Licht der Wahrheit nicht völlig in die Herzen der Menschen leuchten.

Darum wird das erste Werk des gerechten Königreiches Gottes unter Christus, dem König, die Vernichtung der ruchlosen Organisation Satans und die Säuberung der Erde sein, damit die gerechte und friedliche Regierung für das Volk gänzlich auf der Erde ausgerichtet werden kann. Daher steht in Offenbarung 16 Verse 13—16 geschrieben, daß die vereinten Streitkräfte der Bosheit unter Satans Anführung und die vereinten Kräfte der Gerechtigkeit unter der Führung Christi im Aufmarsch nach Harmagedon begriffen sind. Das wird die größte aller Schlachten sein und eine Zeit größter Drangsal, wie sie die Welt nie gekannt hat.

Gott hat durch seine Propheten Hesaja, Jeremia und Hesekiel sein Urteil über die „Christenheit“ niederschreiben lassen, und demzufolge muß sie fallen. Was hier gesagt wird, darf nicht als Drohung gegen irgend jemand aufgefaßt werden, sondern ist eine Warnung sowohl an die Regenten als auch die Regierten der „Christenheit“. Den Gottgeweihten ist die Pflicht auferlegt, diese Warnung zu geben; und wenn diese verfehlen würden, ihre Aufgabe zu erfüllen, so würde Jehova selbst die Steine schreien machen, um die Menschen zu warnen.

Die „Christenheit“ ist aus den Nationen zusammengesetzt, die sich selbst „Christen“ nennen, und hervor-

ragend unter diesen Nationen sind Amerika und das Britische Reich. Weil die Christenheit behauptet hat, Christus Jesus nachzufolgen, so sind diese Nationen einen wenigstens stillschweigenden Vertrag eingegangen, auf den Willen Gottes zu achten und ihn zu tun. Deshalb ruht auf diesen Nationen eine größere Verantwortlichkeit als auf den Nationen, die „Heiden“ genannt werden.

Die „Christenheit“ nimmt heute eine Stellung ein, die genau der Stellung entspricht, die Jerusalem zur Zeit seiner Zerstörung eingenommen hatte. Jerusalem war ein Vorbild der „Christenheit“, weswegen die Warnungen, die Jehova durch seine Propheten an Jerusalem sandte, sich mit mehr Nachdruck auf die „Christenheit“ der Gegenwart beziehen. Ich wünsche den Herrschern und dem Volke verstehen zu geben, daß hier nichts mit der Absicht gesagt wird, einen Streit hervorzurufen, sondern daß dies eine dem Willen Gottes entsprechend erteilte Warnung ist, weil die Menschen diese Aufklärung benötigen, ehe die größte Trübsal, die die Menschheit jemals betroffen hat, über sie hereinbricht.

Die größte jemals über eine Nation gekommene Drangsal steht der „Christenheit“ gerade bevor. Die Gründe hiersür werden durch den Propheten Jesaja mit folgenden Worten angegeben (24 : 3—5): „Jehova hat dieses Wort geredet. Es trauert, es wehlt hin das Land; es schmachtet, es wehlt hin der Erdkreis; es schmachten hin die Hohen des Volkes im Lande. Und die Erde [die organisierten Völker der Erde] ist entweiht worden unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Säkung überschritten, gebrochen den ewigen Bund.“

Gottes Gesetze sind in der Bibel niedergelegt und definieren alle Arten von Verbrechen. Die Nationen

der „Christenheit“ haben alle diese Gesetze überschritten und sich aller Art von Verbrechen schuldig gemacht. Die Satzungen für die Leitung der Kirche Gottes auf der Erde wurden durch Jesus und die Apostel deutlich kundgemacht und sind in der Bibel niedergelegt. Das „organisierte Christentum“ oder die „Christenheit“ hat diese göttlich verordneten Satzungen geändert und an ihre Stelle die götzendienerischen Bräuche von Menschen gesetzt und dadurch große Schmach auf den Namen Jehovas gebracht. Der „ewige Bund“ wurde von Gott dem Noah erklärt, und hierin wird die Heiligkeit des Menschenlebens bekanntgemacht. Jede Nation der „Christenheit“ hat diesen ewigen Bund durch ungerechtes Vergießen von Menschenblut gebrochen. ,Darum, spricht Jehova, ist sein Fluch auf der Erde, und die darin wohnen, werden büßen, und die Bewohner der Erde werden verbrannt, und wenig Menschen bleiben übrig.’

Das Gesetz aller zivilisierter Nationen verurteilt Ehebruch oder Hurerei als ein größeres Verbrechen. Die Organisationen, die den Namen des Herrn gebraucht haben, haben ein weiteres großes Verbrechen begangen, das Gott als Ehebruch oder Hurerei bezeichnet und verurteilt. Dieses Verbrechen besteht in der Vermischung der Wahrheiten Gottes mit den schändlichen Dingen des Teufels und in der Ausübung der Bräuche Satans. Die das getan haben, werden in Jakobus 4 : 4, wo das Verbrechen definiert wird, wie folgt angeredet: „Ihr Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft wider Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ Das Volk ist Zeuge der Tatsache, daß das „organisierte Christentum“ heute Hand in Hand mit den bedrückenden Herrschern der Welt geht und tatsächlich ein Teil der Welt ist.

Wahres Christentum ist von Jesus zusammen mit seinen treuen Aposteln gegründet worden. Gott erklärt, daß er es als edlen Weinstock pflanzte. Die der wahren Christenheit auferlegte Pflicht und Verantwortlichkeit war und ist, nur e i n e n Gott zu haben, ihm zu dienen, den Fußtapfen Christi Jesu treu nachzufolgen und dem Königreich Gottes völlig und unbedingt ergeben zu sein.

Aus dem „Weinstock“ des wahren Christentums sind zwei große Zweige hervorgewuchert, nämlich die katholischen und protestantischen Religionen. Niemand wird versuchen wollen, die Tatsache zu verneinen, daß sich ein jeder dieser beiden großen Religionszweige offen mit den politischen, kommerziellen und militärischen Machtgruppen dieser Welt verbündet hat. Heute bilden diese großen Religionsysteme zusammen mit ihren Verbündeten, die über die hauptsächlichsten Nationen der Erde herrschen, die sogenannte „Christenheit“ oder das „organisierte Christentum“. Beide großen Zweige der vorgeblichen Christenheit haben ihre Tore und ihre Arme weit geöffnet und haben Menschen, ungeachtet der Unreinheit ihres Glaubens oder ihrer Lebensführung, in ihre Hürden hineingelockt und sie eingeladen, ihre Üppigkeiten zu genießen. Um sich anziehender zu machen, haben beide Religionen Gottes Satzungen über die Ordnung und den Gottesdienst seiner Kirche geändert und haben an ihrer Stelle ehebrecherische Bräuche eingeführt, die den Namen Gottes sehr verunehrt haben. Beide haben die reichen Bedrücker des Volkes und die grausamen und brutalen politischen Herrscher zu den Häuptern oder Herrlichen ihrer Herden gemacht und haben den Armen und Bedürftigen zur Seite gestoßen.

Die zehn Stämme Israels, die ihre Hauptstadt in Samaria erbauten, schatteten die katholische Organisation vor; während die zwei Stämme, die Jerusa-

Iem zur Hauptstadt hatten, im Schattenbilde die protestantischen Religionsysteme darstellten. Was Gott jenen Nationen des Altertums durch seine Propheten sagen ließ, findet heute mit größerer Kraft und stärkerem Nachdruck Anwendung auf die moderne „Christenheit“.

Die katholischen Nationen sind weniger erleuchtet gewesen als die protestantischen; darum lastet auf den protestantischen Nationen eine größere Verantwortung für den gegenwärtigen Zustand der Welt. Gleichwie Gott die Israeliten bestrafte, so hat er durch seine Propheten erklärt, daß er eine große Strafe auch an der „organisierten Christenheit“ vollstrecken werde, und der schwerste Teil dieser Strafe wird die protestantischen Nationen der „Christenheit“ treffen. Die Regenten und das Volk möchten darum zur Kenntnis nehmen, daß in Bälde, und zwar in den Tagen dieser Generation, über die Nationen der „Christenheit“ die schrecklichste Drangsal kommen wird, die jemals die Menschheit heimgesucht hat; und das wird geschehen, damit alle wissen, daß Jehova der allein wahre Gott ist, und damit sein Wort und sein Name gerechtfertigt werden.

In den kürzlich vergangenen Jahren ist eine Schar christlicher Leute versammelt worden, die mit dem Namen und Titel „Bibelforscher“ bezeichnet worden sind. Unter diesen hat es manche gegeben, die Gottes Wort mißachtet, sich gegen seine Gebote aufgelehnt und die öffentliche Verkündigung seiner Königreichsbotschaft bekämpft haben; sie sind einem eigenen selbstsüchtigen Wege gefolgt und haben große Schmach auf Gottes Namen gebracht. Der Herr klagt sie öffentlich als Täter der Gesetzlosigkeit an und kündigt an, daß sie zusammen mit den andren Feinden Gottes Vernichtung erleiden sollen. (2. Thessalonicher 2 : 1—9) Eine Warnung an diese ist jetzt angebracht und wird nun gegeben.

Außerhalb der vorgebliehen „Christenheit“ gibt es Leute, die sich Atheisten nennen und gegen alle sind, die sich nach dem Namen des Herrn nennen, mögen sie falsche oder wahre Christen sein. Unter denen, die eine führende Rolle in dieser Klasse spielen, ist die russische Nation; und diese Klasse wurde durch die Ammoniten des Altertums vorgeschattet. Diese atheistischen Feinde Gottes und seines Volkes haben großen Schimpf auf seinen Namen und sein Königreich gebracht, und sie haben ihre Macht gebraucht, das Volk in Unwissenheit über die Wahrheit zu halten. Ihre Beherrscher und das Volk möchten nun zur Kenntniß nehmen, was Gott über alle, die seinen Namen schmähen, erklärt. Durch seinen Propheten Jeremia läßt er nun die Nationen und Völker der Erde mit folgenden Worten warnen: „Siehe, bei der Stadt, welche nach meinem Namen genannt ist, beginne ich Übles zu tun, und ihr solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht Jehova der Heerscharen. Und du, weis sage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: Jehova wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; brüllen wird er gegen seine Wohnstätte, einen lauten Ruf erheben, wie die Keltretreter, gegen alle Bewohner der Erde. — Und die Erschlagenen Jehovas werden an jenem Tage liegen von einem Ende der Erde bis zum andren Ende der Erde; sie werden nicht beklagt, und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden. Heulet, ihr Hirten, und schreiet! und wälzet euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, daß ihr hinsinken werdet wie ein kostbares Gefäß. Und die Zuflucht ist den Hirten ver-

loren, und das Entrinnen den Herrlichen der Herde. Horch! Geschrei der Hirten, und Heulen der Herrlichen der Herde." — Jeremia 25 : 29, 30, 33—35.

Jehova Gott macht durch seine „Rechte“, Christus Jesus, kund, daß er die heuchlerischen und bedrückenden Nationen schlagen und Satans Organisation gänzlich vertilgen wird, damit das Volk frei werde, dem gerechten Gott diene und lebe. Von dieser gerade bevorstehenden schrecklichen Trübsal hat Jesus in Matthäus 24 : 21 gesagt: „Alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird“; aber welche werden gerettet werden.

Wer wird entrinnen?

Wer wird durch diese große Drangsal hindurchgebracht werden und zuerst Gelegenheit haben, die Segnungen des Königreiches zu empfangen? Jehovas Antwort wird in Zephanja 2 : 1—3 gefunden. Es sind solche, die das Rechte zu tun und die Wahrheit kennenzulernen wünschen, aus welchem Grunde sie in Satans Organisation unbeliebt sind. Zu ihnen spricht Jehova: „Gehet in euch und sammelt euch, du unerwünschte Nation [lt. engl. Übers.], ehe der Beschluß gebiert [sich verwirklicht] — wie Spreu fährt der Tag daher —, ehe denn über euch komme die Glut des Bornes Jehovas! Suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen der Erde, die ihr sein Recht gewirkt habt; suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Bornes Jehovas.“ Denen, die gegenwärtig den Armen gegenüber freundlich und aufmerksam sind, sagt der Herr Jehova: „Glücklich, wer achthat auf den Armen! am Tage des Übels wird Jehova ihn erretten.

Jehova wird ihn bewahren und ihn am Leben erhalten; er wird glücklich sein auf Erden, und nicht wirst du ihn preisgeben der Gier seiner Feinde.“ — Ps. 41:1, 2.

In den Ländern der „Christenheit“ gibt es heutzutage Millionen gutgesinnter und aufrichtiger Menschen. Diese Menschenklasse ist es, die durch Gehorsam gegen die obigen Gebote des Herrn den schrecklichen Schlägen, die Gott der „Christenheit“ geben wird, entgehen wird; diese Klasse wird hindurchgebracht werden und als erste die Wohlthaten seiner Regierung der Gerechtigkeit empfangen.

Hoffnung

Die gegenwärtigen ungerechten Regierungen der Welt können dem Volke keinerlei Hoffnung bieten. Gottes Urteil über sie erklärt, daß sie untergehen müssen. Somit ist die einzige Hoffnung der Welt das gerechte Königreich oder die Regierung Gottes mit Christus Jesus als ihrem unsichtbaren Herrscher. Unmittelbar nach der eben bevorstehenden großen Trübsal wird Christus Jesus, der König, mit der Auferstehung der Welt beginnen. Er wird in Gerechtigkeit regieren, und wenn seine Gerichte auf der Erde sind, werden die Menschen Gerechtigkeit lernen. (Jesaja 26 : 9) Er wird das Volk in Gerechtigkeit richten; und das bedeutet, daß alsdann alle Ungerechtigkeit gebunden sein wird und die Menschen auf dem rechten Wege geführt werden sollen. (Apostelgeschichte 17 : 31) Wie in 2. Timotheus 4 : 1 erklärt wird, wird er zuerst die Lebenden, dann die Toten richten. Die Millionen Menschen, die die furchtbare Drangsal überleben und durch sie hindurchgebracht werden sollen, werden Unterweisung, Hilfe und Trost empfangen; die Kranken werden geheilt und die Schwachen stark gemacht werden.

Unter der gerechten Regierung Christi wird es keine wegen Nahrungsmangel verhungerten Menschenmassen mehr geben. Gott erklärt durch seinen Propheten Jesaja (25 : 6), daß in diesem Königreich der Herr der Heerscharen dem Volk ein Festmahl von fetten Speisen bereiten und ihm zu essen geben wird. Da werden sich keine armen Menschen mehr in langen „Brotreihen“ aufstellen müssen, um auf ein Almosen zu warten, während einige wenige Reiche in Üppigkeit und Luxus schwelgen, denn es steht im Worte Gottes geschrieben, daß Christus in Gerechtigkeit regieren und den Armen in Gerechtigkeit richten wird. (Jesaja 11 : 4; 32 : 1) Dann werden „die Sanftmütigen ihre Freude in Jehova mehren, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken“. — Jesaja 29 : 19.

Dann wird es keine drückenden, für Kriegszwecke auferlegten Steuerlasten mehr geben; denn Gott hat verheißt, daß kein Krieg mehr sein wird. (Jesaja 2 Verse 2—4) Die Last der Regierung wird auf den Schultern des Friedefürsten ruhen, und seine Herrschaft und sein Friede werden kein Ende haben. (Jesaja 9 Verse 6, 7) Dann wird es keine herzlosen Grundherren mehr geben, die durch unredliche Mittel die Häuser und den Boden in ihren Besitz gebracht und das gewöhnliche Volk zu Leibeigenen gemacht haben; denn es steht in Gottes Wort geschrieben, daß im Königreich Gottes jedermann unter seinem eigenen Weinstock und Feigenbaum sitzen und niemand ihn aufschreien wird. Die Menschen werden alsdann ihre eigenen Häuser bauen und sie bewohnen, sie werden ihre eigenen Gewächse pflanzen und den Ertrag essen, sie werden sich freuen und glücklich sein. — Jes. 65 : 21; Micha 4 : 1-4.

Kummer und Sorgen bringen Millionen frühzeitig ins Grab. Im Königreich wird es keinen Anlaß zu

Kummer und Sorgen geben. Die Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn wird die Erde erfüllen, und die Menschen werden wissen, daß sie, wenn sie das Rechte tun, gesund und stark gemacht werden und leben sollen, denn es steht geschrieben: „Siehe, ich will ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen, und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden und Wahrheit offenbaren.“ (Jeremia 33 : 6) „Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach.“ — Jesaja 33:24.

Unter der unheilvollen Herrschaft Satans sind Milliarden gestorben und ins Grab gesunken. Unter der gerechten Regierung Christi sollen diese aus dem Grabe hervorgebracht werden und Hoffnung auf Leben erhalten. (Johannes 5 : 28, 29) Der Tod hat unbeschreibliches Leid und Wehgeschrei über das Menschengeschlecht gebracht; aber unter der Herrschaft Christi sollen Tod und Grab vernichtet werden, und alle, die dem Herrn gehorchen, sollen leben. (1. Korinther 15 : 25, 26) Aller Kummer, alle Leiden und Schmerzen, die Satan über das Menschengeschlecht gebracht hat, wird Gottes Königreich unter Christus hinwegtun, wie in Offenbarung 21 : 4 geschrieben steht: „Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste [die vorigen Dinge] ist vergangen.“

Jehova sprach zu Abraham: „In deinem Samen sollen alle Familien der Erde gesegnet werden.“ Dieser verheißene Same ist Christus, das Werkzeug, dessen sich Gott bedienen wird, die Segnungen des ewigen Lebens auf die ganze Menschheit auszudehnen. (1. Mose 12 : 3; Galater 4 : 8, 16, 27-29) Das Wort Jehovas ist wahr, und er wird jede seiner Verheißungen erfüllen. Satan und seine Diener haben Gottes Wort verneint, seinen Namen befudelt und die Menschen von dem Pfade, der

zum Leben führt, abgewandt. Die Zeit muß kommen, wo Jehovas Wort und Name gerechtfertigt werden wird; und das wird er tun, damit die Menschen wissen, daß Jehova der allmächtige Gott, der Höchste, „der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes“ ist, und daß er der einzige ist, von dem die Segnungen des Lebens kommen können.

Die Nationen dieser Welt sind ohne Hoffnung, und die gegenwärtigen Regierungen können der leidenden Menschheit keinerlei Hoffnung geben. Warum sollte das Volk da noch länger zu solch nichtigen und hoffnungslosen Machwerken, wie Bündnisse, Friedenspakte und heuchlerische Religion es sind, nach Hilfe aufschauen? Warum von Einrichtungen etwas erwarten, die einem schleunigen und gänzlichen Untergang geweiht sind?

Die Hoffnung der Welt ist Gottes Königreich unter Christus, dem Friedesfürsten. In dem engen, hier verfügbaren Raum kann ich nur auf einige der wichtigen Wahrheiten über das Königreich hinweisen. Ich lege Nachdruck auf die Wichtigkeit, daß man sich selbst über Gottes Königreich unterrichte. Versuchen Sie sich mit den Veröffentlichungen oder Büchern, die Sie befähigen werden, diese Wahrheiten in der Bibel zu finden; lernen Sie sie kennen, und achten Sie sorgfältig darauf.

Das Königreich ist bereits hier. Gott hat geboten, daß die Menschen hierüber in Kenntniß gesetzt werden sollen, da die Zeit hierfür gekommen ist. Der Tag der Rache Gottes muß im Lande ausgerufen werden, weil Jehova dies geboten hat. (Jesaja 61 : 1, 2) In kurzer Zeit, und zwar in den Tagen der gegenwärtigen Generation, werden die „Christenheit“ und die Nationen, die darin herrschen, gänzlich vernichtet sein. Das wird nicht durch den Kampf des gewöhnlichen Volkes gegen

die Reichen geschehen, sondern durch Christus Jesus als dem Werkzeug der Zerstörung in der mächtigen Hand Jehovas. Wenn dieser große Akt vorüber sein wird und die „Christenheit“ und alle Täter der Gesetzlosigkeit als Aschenhaufe daliegen werden, dann wird die ganze Schöpfung wissen, daß Gott der Allmächtige dies getan hat. Er wird dies zur Rechtfertigung seines Namens und zum Guten all derer, die Gerechtigkeit lieben, tun.

Wer wird die Botschaft überbringen?

Das ist keine populäre Botschaft. Die Führer und Herrscher der „Christenheit“ werden ihre Wahrhaftigkeit ableugnen. Sie werden sie bestreiten und bespötteln. Sie werden darüber höhnen, sie bekämpfen und ihre Verbreiter öffentlich beschimpfen. Genau so war es, als Gottes Prophet Jerusalem warnte. Es gibt heutzutage nur eine einzige Schar Männer und Frauen unter der Sonne, die den Glauben und den Mut haben, die Botschaft der Wahrheit über den Fall der „Christenheit“ und der ganzen Organisation Satans und über die gute Hoffnung, die Gottes Königreich dem Volke gibt, zu überbringen. Diese Klasse oder Schar von Menschen besteht aus solchen, die Jehova und seinem Königreich gänzlich ergeben sind. Sie suchen nicht den Beifall von Menschen, auch achten sie ihr irdisches Leben nicht als teuer für sich selbst. Ihr Bestreben ist nur darauf gerichtet, Gottes Gebote zu halten.

Obwohl sie Charles T. Russell wegen seines Werkes als Nachfolger Christi lieben, können sie doch nicht mit Recht „Russelliten“ genannt werden. Obschon sie in der Bibel forschen, können sie doch nicht mit Recht „Bibelforscher“ oder „Vereinigte Bibelforscher“ genannt werden. Sie sind die Nachfolger keines Men-

schen, noch benennen sie sich nach irgendeinem Menschen. Da sie durch das Blut Christi Jesu erkaufte, durch Jehova gerechtfertigt und gezeugt und zu seinem Königreich berufen worden sind und sich ihm gänzlich und rückhaltlos geweiht haben, freuen sie sich, sich nach dem Namen nennen zu dürfen, den der Herr ihnen gegeben hat, und das ist: J e h o v a s B e u g e n.

Ich unterbreite daher folgende Resolution und rufe jedermann auf, der vor Gott und Menschen ehrlich und aufrichtig bekennen kann, Jehova und seinem Königreich völlig ergeben zu sein, für die Annahme des Beschlusses zu stimmen und hierauf seine Hingabe an Jehova Gott und seine treue Ergebenheit für sein Königreich durch eifrige Verbreitung dieser Botschaft vom Königreich Gottes unter den Nationen und Völkern der Erde zu beweisen und hierdurch einen Anteil an der Rechtfertigung des Namens Jehovas zu haben.

Warnung von Jehova

An die Herrscher und das Volk!

Es werde kund: Daß es nur einen wahren und allmächtigen Gott gibt; sein Name ist Jehova, der Höchste; daß es nur einen Erlöser des Menschen gibt; sein Name ist Christus, und Gott hat ihn gesalbt und als König der Welt eingesetzt.

Ferner, daß Satan, der Teufel, der große Feind Gottes und des Menschen ist. Er ist seit Jahrhunderten der unsichtbare Herrscher der Welt gewesen, hat große Schande auf Gottes Namen gebracht und die Menschen in Entartung herabgezogen. Die Leiden und die Not der Gegenwart auf der Erde sind der Ruchlosigkeit Satans und seiner Diener zuzuschreiben; aber wie Gott erklärt, ist die Zeit gekommen, wo Satans Herrschaft für ewig enden soll. Im Jahre 1914 ist Satan aus dem Himmel auf die Erde hinabgestürzt worden, und nun wird Jehova durch Christus Satans Macht und Organisation auf der Erde in Kürze vernichten. Es ist jedoch Jehovas Wille und Gebot, daß durch seine Zeugen diese Botschaft der Warnung an die Herrscher und das Volk ergehen soll, damit ein jeder, der sie hört, eine Gelegenheit habe, sich auf die Seite Jehovas und seines Königreiches zu stellen, und so eine Zuflucht für die Zeit der Trübsal finde. Die Botschaft der Warnung, die nun gegeben werden muß, ist folgende:

Die führenden Nationen der Erde, die christliche Nationen zu sein behaupten und darum „Christenheit“ genannt werden, haben den Namen Jehovas entehrt und besudelt; sie sind ein Bestandteil der Organisation Satans und werden Vernichtung erleiden.

Die andren, als „Heiden“ bezeichneten Nationen haben gleichfalls Gottes Namen entehrt, sind ein Teil der satanischen Organisation und werden ebenfalls untergehen. Gott hat der „Christenheit“ mehr Licht und größere Gelegenheiten gegeben als den Heiden; aber die „Christenheit“ hat sich ihren Vorrechten gegenüber als untreu erwiesen und wird darum größere Strafe von Jehovas Hand erleiden. Binnen kurzer Zeit wird über die nach dem Namen des Herrn genannte „Christenheit“ die größte Trübsal kommen, die je irgendein Volk betroffen hat. — Jeremia 25 : 29—35.

Um die Menschen zu befähigen, Gottes Grund für die Herbeiführung dieser Drangsal über die Nationen besser zu verstehen, hat er die Geschichte der Juden in der Bibel aufzeichnen lassen, und darauf wird hier hingewiesen. Der Herr hat erklärt, daß das, was an den Juden geschah, Vorbild und Vorschattung dessen war, was über die „Christenheit“ oder die vorgeblichen „christlichen“ Nationen der Welt kommen soll. Die Juden waren Gottes Bundsvolk; aber sie wurden ihrem Bunde untreu und wandten sich götzendienerischen Bräuchen zu. Gott sandte seine Propheten aus, die Juden zu warnen, daß er vorhätte, wegen ihrer Treulosigkeit ihre Nation zu zerstören. Die Führer der Juden mißachteten die Warnung, verhöhnten das Zeugnis der Propheten Gottes und prophezeiten hierauf dem Volke in Falschheit, daß über jene Nation kein Übel kommen würde. Aber bald hernach wurde sie aus dem Dasein weggerafft. Jene Geschichte wiederholt sich.

Jehova hatte wahres Christentum als ein reines und edles Gewächs gepflanzt; aber bald nach dem Tode der treuen Apostel Jesu Christi nahmen die kommerziellen und politischen Herrscher der Welt, unterstützt und angestiftet durch die Geißlichkeit, „Christentum“

als ihre Religion an. Hierauf haben sie Gottes Satzungen geändert, um besser zu ihren eigennützigen Plänen zu passen, haben Gottes Gesetze und besonders den „ewigen Bund“ gebrochen, und haben große Schmach auf den Namen des Höchsten gehäuft. Die führenden Nationen der Welt werden heutzutage als „christlich“ bezeichnet, und sie üben ein religiöses Formenwesen aus, die „christliche Religion“ genannt, während ihre Führer die Inspiration und Wahrhaftigkeit des Wortes Gottes verneinen, das Blut Jesu Christi als Loskaufspreis für die Menschheit verleugnen und Gottes Königreich als Mittel zur Wiederherstellung und Segnung der Völker der Erde verwerfen. Das „organisierte Christentum“ ist folglich ein besonderer Bestandteil der satanischen Organisation und ist gegen Gott und sein Königreich gerichtet, weswegen es ausgerottet werden muß, damit das Königreich der Gerechtigkeit über die Welt herrschen kann.

Im Jahre 1914 kam der Weltkrieg und die ihn begleitenden drangsalvollen Zustände; dies geschah in genauer Erfüllung der Prophezeiung Jesu Christi und lieferte der ganzen „Christenheit“ den vollständigen Beweis, daß die Welt zu Ende gegangen und das Königreich Christi herbeigekommen war. (Matthäus 24 : 3—14) Auf diese Tatsachen wurden die Führer der „Christenheit“ besonders aufmerksam gemacht. Hätte die „Christenheit“ damals den Rat Gottes beachtet und sich auf die Seite seines Wortes gestellt, so hätte sie von Vernichtung verschont werden können. Aber die „organisierte Christenheit“ wies nicht nur den Rat Gottes mit Verachtung von sich, sondern nahm vielmehr öffentlich des Teufels Nachwerk an und nannte es den politischen Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden. Die Führer der „Christenheit“ und die kommerziellen, politischen und religiösen Wetterpro-

pheten sagen nun öffentlich voraus, die gegenwärtigen Leiden und Nöte wären nur vorübergehender Natur und würden bald vorbei sein, und daß die durch ungerichte Leute regierten Nationen bald dauernden Frieden und Wohlstand einführen würden. Gleich den falschen Propheten der Juden, prophezeien die „Wahr-saager“ der Gegenwart betrügerisch. (Jeremia 28 : 1 bis 17) Man nehme zur Kenntniß, daß sich die „Christen-heit“ niemals wieder erholen wird, sondern bald in der schrecklichsten Drangsal, die je über eine Nation der Welt hereingebrochen ist, untergehen wird. Ihre Ver-nichtung wird nicht durch Kampf der Armen gegen die Reichen herbeigeführt werden, sondern wird die Wir-kung der Strafe sein, die von Jehova Gott und seinem König an ihr vollstreckt werden wird. — Off. 19:11-21.

Jehova erklärt, daß in dieser Trübsalszeit eine solch große Anzahl Menschen getötet werden wird, daß die Überlebenden sie nicht begraben werden; und er erklärt ferner, daß ein gewisser Teil des Volkes verschont, durch die Drangsal hindurchgebracht und gerettet wer-den wird, und daß diese Verschonten solche sein werden, die jetzt Gottes Willen kennenlernen und tun möchten.

Die Hoffnung der Welt ist Gottes Königreich, und eine andre Hoffnung gibt es nicht. Unmittelbar nach der großen Not wird Jehovas Königreich Frieden und Wohlergehen auf die Erde bringen. Alle ordnungsliebenden Men-schen sollten sich darum befleißigen, sich Erkenntniß über Gottes Königreich anzueignen, sollten sich auf die Seite seines Königreiches stellen, Gott und seinem König un-tertan sein und sich bereithalten für die ewigen Seg-nungen, die die erlangen sollen, welche Jehova Gott und seinem König gehorchen und ihm treu ergeben sind.

Dieses warnende Zeugniß wird nicht durch „einen andren religiösen Kult“ gegeben, der Propaganda oder

Profelytenmacherei betreibt. Es wird durch Jehovas Zeugen gegeben. Die dieses Zeugnis verkündigen, suchen keine Mitglieder und heischen kein Geld. Jehova hat allen denen, die seinem Königreich treu ergeben sind, die Pflicht auferlegt, dieses Zeugnis der Warnung zu geben, und wer es hört, ist für den Weg, den er darauf einschlägt, Gott verantwortlich.

Wir erklären unsere gänzliche Ergebenheit Gott und seinem Königreich gegenüber, und freuen uns, seine Zeugen zu sein und sein Zeugnis zur Ehre seines Namens zu verbreiten. Unser Glaube verbietet und verunmöglicht es uns, uns an Krieg oder an irgendeinem andren Unternehmen zu beteiligen, das der Menschheit Leid oder Schaden zufügen würde. Wir treten für Jehovas Königreich und für ewigen Frieden ein.

Die bestimmte Zeit für die Rechtfertigung des großen Namens Jehovas ist gekommen; und als seine bevollmächtigten Zeugen erlassen wir im Gehorsam gegen sein Gebot jetzt feierlich diese Warnung und überbringen dieses Zeugnis.

Binnen sehr kurzer Zeit wird Gott die Organisation Satans vertilgen, und das schließt die „Christenheit“ und alle Nationen ein, die das Volk bedrücken und seinen Namen schänden. Unmittelbar nach diesem großen Zerstörungswerk wird Gott durch Christus seine Regierung der Gerechtigkeit gänzlich auf der ganzen Erde aufrichten. Das Volk möge daher aufhören, auf die von Menschen vorgebrachten Reformpläne zu achten. Das Königreich Jehovas ist die Hoffnung der Welt. Möchten alle, die Gerechtigkeit lieben, Jehova und seinem Königreich rückhaltlos untertan sein und seine Segnungen empfangen.

Ein neuer Name

In Columbus, Ohio, wurde vom 24. bis zum 30. Juli 1931 ein internationaler Kongreß christlicher Leute abgehalten. Sie kamen aus verschiedenen Nationen der Erde zusammen und vertraten viele Sprachen. In einer am 26. Juli stattgefundenen Massenversammlung wurde einmütig folgende Resolution angenommen, und sie wird hiermit zur Aufklärung der Menschenwelt ausgesandt.

Anmerkung der Herausgeber.

W e i l der Herr Jesus Christus in Erfüllung göttlicher Prophetie ungefähr 1874 das Werk der Bahnung des Weges vor Jehova begann, wie auch die Wiederherstellung eines klareren Verständnisses der von Jesus und seinen Aposteln gelehrt Grundwahrheiten für seine treuen Nachfolger auf der Erde, welche Wahrheiten durch falsche Lehren anderer jahrhundertlang verdunkelt waren; und

w e i l von jener Zeit an Charles T. Russell, ein treuer Nachfolger Christi Jesu, während eines Zeitabschnittes von über vierzig Jahren eine Schar seiner Brüder in Christo in der Predigt und der Lehre des göttlichen Wortes angeführt hat, besonders in Verbindung mit der Wiederkunft Christi, der Aufrichtung seines Königreiches und der Wiederherstellung des Menschen zur Vollkommenheit auf der Erde; und zur Ausführung des angeführten Werkes die erwähnte Schar Christen folgende Korporationen organisiert hat: die

„Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft“, die „Internationale Bibelforscher = Vereinigung“ und die „Volkstanzel = Vereinigung“, und sie diese Korporationen zur Veröffentlichung von Büchern, Zeitschriften und andrer biblischer Literatur gebrauchte und noch gebraucht; und im Laufe der Zeit die erwähnte Schar Christen unter den Namen „Russelliten“, „Tagesanbruch-Leute“, „Internationale Bibelforscher = Vereinigung“ und andren Namen bekannt geworden ist; und

weil kurz nach dem Tode Ch. T. Russells unter denen, die mit ihm im genannten Werke verbunden waren, eine Spaltung entstand, wobei sich eine Anzahl von der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft getrennt und sich seither geweigert haben, mit der genannten Gesellschaft und ihrem Werke zusammenzuwirken, und es abgelehnt haben, mit der durch die Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft im „Wachturm“ und den andren kürzlich erfolgten Publikationen der genannten Korporationen veröffentlichten Wahrheit übereinzustimmen, vielmehr das Werk der genannten Gesellschaft, bestehend in der Verkündigung der gegenwärtigen Botschaft vom Königreiche Gottes und vom Tage der Rache unsres Gottes an allen Theilen der satanischen Organisation, bekämpft haben; und die erwähnten Gegner sich in verschiedene und zahlreiche Gruppen zusammengetan haben und Namen wie „Bibelforscher“, „Vereinigte Bibelforscher“, „Russelliten, Lehrer der von Pastor Russell ausgelegten Wahrheit“, „Standhafte“ und andre Benennungen angenommen haben und tragen, die alle dazu angetan sind, Verwirrung und Mißverständnisse zu veranlassen:

d a r u m wird jetzt zur Bekanntgabe unsrer wahren Stellung, in dem Glauben, daß es in Übereinstimmung mit Gottes, in seinem Worte ausgedrücktem Willen geschieht, beschlossen kundzumachen:

daß wir für Bruder Charles T. Russell seines Werkes wegen große Liebe hegen, und daß wir freudig anerkennen, daß der Herr ihn gebraucht und seine Arbeit überaus gesegnet hat; doch können wir dem Worte Gottes entsprechend nicht zustimmen, daß wir „Russelliten“ genannt werden; daß die Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, die Internationale Bibelforscher-Vereinigung und die Volkskanzel-Vereinigung lediglich Namen von Korporationen sind, die wir als eine Gruppe christlicher Leute besitzen, kontrollieren und gebrauchen, unser Werk im Gehorsam gegen Gottes Gebote auszuführen; doch daß keine dieser Bezeichnungen uns als Körperschaft von Christen, die den Fußstapfen unsres Herrn und Meisters, Christus Jesus, nachfolgen, gehörigerweise angeheftet oder beigegeben werden kann; daß wir in der Bibel forschen, aber als eine Vereinigung bildende Körperschaft von Christen es ablehnen, den Namen „Bibelforscher“ oder ähnliche Namen als Mittel zur Feststellung unsrer richtigen Stellung vor dem Herrn anzunehmen oder uns so nennen zu lassen; daß wir es verwerfen, den Namen irgendeines Menschen zu tragen oder so genannt zu werden;

daß wir, erkaufte durch das teure Blut unsres Herrn und Erlösers, gerechtfertigt und gezeugt durch Jehova Gott und berufen zu seinem Königreich, ohne Zaudern erklären, daß wir Jehova Gott und seinem Königreich untertan und ergeben sind; daß wir Knechte Jehovas und beauftragt sind, in seinem Namen ein Werk zu tun, das Zeugnis Jesu Christi zu überbringen und den Menschen bekanntzumachen, daß Jehova der wahre und allmächtige Gott ist; weshalb wir mit Freuden den Namen, den der Mund des Herrn genannt hat, annehmen, und wünschen, unter folgendem Namen bekannt

zu sein und also genannt zu werden: Jehovas Zeugen. — Jesaja 43:10—12; 62:2; Offenbarung 12:17.

Als Jehovas Zeugen ist unser einziger und ausschließlicher Zweck, seinen Geboten völlig gehorsam zu sein; bekanntzumachen, daß er der allein wahre und allmächtige Gott ist; daß sein Wort wahr, und daß sein Name aller Ehre und allen Ruhmes würdig ist; daß Christus Gottes König ist, den er auf seinen Thron der Vollmacht gesetzt hat; daß sein Königreich nun gekommen ist; und daß wir im Gehorsam gegen die Gebote des Herrn diese gute Kunde als Bekenntnis oder Zeugnis den Nationen bekanntmachen müssen und die Herrscher und das Volk über Satans grausame und bedrückende Organisation, besonders unter Hinweis auf die „Christenheit“, den greulichsten Teil seiner sichtbaren Organisation, aufklären und ihnen Gottes Vorhaben, die satanische Organisation binnen kurzem zu zermalmen, ankündigen müssen, nach welchem großen Zerstörungswerk Christus der König den gehorsamen Menschen der Erde rasch Frieden, Wohlfahrt, Freiheit und Gesundheit, Glück und ewiges Leben bringen wird; daß Gottes Königreich die Hoffnung der Welt ist, außer der es keine andre Hoffnung gibt; und daß diese Botschaft durch die überbracht werden muß, die als Jehovas Zeugen kenntlich gemacht worden sind.

Wir laden jedermann, der Jehova und seinem Königreich gänzlich ergeben ist, in aller Demut ein, sich an der Verkündigung dieser guten Kunde an andre zu beteiligen, damit das gerechte Panier des Herrn erhöht werde und die Völker der Welt wissen möchten, wo sie die Wahrheit und Hoffnung auf Hilfe finden können; und über alles, damit der große und heilige Name Jehovas gerechtfertigt und erhöht werde.

Regenten

Jehova Gott ist der große Geist, „der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann“, der heilige Machthaber, in dem die höchste Gewalt wohnt. (1. Timotheus 6 : 15, 16) Christus Jesus ist das ausdrückliche Ebenbild Jehovas, der Erbe aller Dinge und der von Gott eingesetzte und gesalbte König der Welt. — Heb. 1 : 2—4.

Das Königreich wird richtigerweise Gottes Königreich genannt, weil es sein Schöpferwerk ist und des Reiches ganze Macht und Gewalt von Jehova ausgeht. Es wird das Königreich Christi genannt, weil Christus der gesalbte König ist, den Jehova auf seinen Thron erhöht hat. (Lukas 22 : 28—30; Psalm 2 : 6) Kein Menschenauge kann jemals den verherrlichten Herrn Jesus Christus sehen, denn er ist ein Geist, und Menschenaugen können ein Geistwesen nicht sehen. (Johannes 16 : 16) Wer werden nun die sichtbaren Regenten auf der Erde sein, die im Namen des Christus, des unsichtbaren Königs, und zum Wohle der Menschheit wirken werden?

Die richtige Antwort auf diese Frage ist von sehr großer Wichtigkeit, und diese Antwort muß von der Bibel gänzlich unterstützt werden. Sie wird zuerst kurzgefaßt gegeben werden, worauf der Beweis zur Erhärtung der Richtigkeit dieser Antwort unterbreitet werden wird.

Die Gouverneure oder Statthalter der Erde während der Herrschaft Christi, die die Vertreter Christi, des großen Königs, sein und nach seinen Befehlen



Gottes Urteilspruch wider die Christenheit

„Ihr fürchtet das Schwert; und das Schwert werde ich über euch bringen, spricht der Herr, Jehova. Durch das Schwert sollt ihr fallen.“ Hes. II:8, 10.



Warnung an die Christenheit

„Diese Botschaft muß verkündigt werden, und da n kommt das völlige Ende.“ — Matthäus 24 : 14, 21, 22.

handeln werden, werden die glaubensvollen und treuen Männer sein, die noch ehe Jesus vor 1900 Jahren auf die Erde kam, gelebt hatten und gänzlich gottgetreu gestorben waren. Unter jenen treuen Vertretern oder Statthaltern Christi werden Abel, Henoch, Abraham, Isaak, Jakob, Gideon, Jephtha, David, Simson und alle treuen Propheten sein. — Hebräer 11.

Diese Männer sind viele Jahrhunderte tot gewesen, aber es wird von jetzt an nur noch eine kurze Zeit dauern, bis sie vom Tode auferweckt sein und ihre Verantwortungsposten als Vertreter des Königreiches Gottes einnehmen werden. Sie werden vollkommen an Leib und Geist aus dem Grabe hervorgebracht werden; sie werden ehrlich und treu, gänzlich der Gerechtigkeit gewidmet sein und werden stets recht und im Interesse des Volkes handeln, denn der Herr wird ihre Handlungen leiten.

Es fällt Menschen sehr schwer, die erstaunliche Wahrheit zu begreifen und ganz anzunehmen, daß gute, ehrliche, wahrhaftige und gerechte Männer die Regierungsangelegenheiten auf der Erde unter den Menschen verwalten und leiten werden, und daß sie niemandem eine Ungerechtigkeit antun werden. Es fällt Menschen schwer, dies zu glauben, weil während der vergangenen Jahrhunderte die Regenten der Erde von Unredlichkeit beherrscht gewesen sind. Wenn aber das gewöhnliche Volk dahin kommt, die Wahrheit zu sehen und wertzuschätzen, wird es von ungeheuren Bürden befreit werden. Betrug, Bedrückung und Gesetzlosigkeit haben auf der Erde so lange Zeit vorgeherrscht, daß die meisten Leute zu dem Schluß gekommen sind, daß dies immer so sein müsse. Aber der Tag der Bedrückung ist beinahe zu Ende, und er wird niemals wiederkehren. (Nahum 1 : 9) Um diese Erklärung und die weitere

Behauptung, daß im Königreich Christi ewig Gerechtigkeit herrschen wird, würdigen zu können, ist es nötig, zuerst zu verstehen, warum überhaupt Unredlichkeit und Gesetzlosigkeit auf der Erde zugelassen worden ist. Die Ursache wird von der Heiligen Schrift klar aufgezeigt und wird nachstehend dargelegt.

Jehova Gott erschuf den ersten Menschen, genannt Adam, als vollkommenen Mann und machte die Erde zur Heimstätte des Menschen. (Jesaja 45 : 12, 18) Adam war vollkommen und das Haupt der irdischen Schöpfung. (5. Mose 32 : 4) Die ganze irdische Schöpfung, der Mensch eingeschlossen, bildete einen Teil der Organisation Gottes und war der unmittelbaren Aufsicht Luzifers unterstellt; die Schrift bezeichnet ihn als „schirmenden, gesalbten Cherub“, das heißt als einen, dem Vollmacht über andre gegeben war. (Jesekiel 28 Verse 13—15) Da der Mensch ein Geschöpf Jehovas war und sein Leben vom Allmächtigen empfangen hatte, war es sein Vorrecht und seine Pflicht, Jehova Gott treu und ihm aufrichtig und gänzlich untertan zu sein. Luzifer begehrte die Untertänigkeit und Ergebenheit des Menschen für sich selbst, um sich dem Höchsten gleichzumachen. (Jesaja 14 : 12-14) Zur Befriedigung seiner Begierde erhob sich Luzifer gegen Gott und veranlaßte den Menschen, Jehova Gott untreu zu werden und Luzifer untertan zu sein. Der Mensch wurde für seine Missetat zum Tode verurteilt; alle hernach von Adam und Eva in die Welt gebrachten Kinder hatten die Wirkungen der Übelthat ihrer Eltern geerbt und wurden als unvollkommen oder Sünder erklärt. (Psalm 51 : 5; Römer 5 : 12) Da Adam als vollkommener Mensch seine Lauterkeit gegen Gott nicht bewahrt hatte, forderte Luzifer Gott heraus, einen Menschen auf die Erde zu stellen, der seine Gottergebenheit bewahren

könnte und ihm auch in der schwersten Prüfung treu bleiben würde. Jene Herausforderung machte also sowohl das Wort als auch den Namen Jehovas als höchste Macht im Universum strittig. Gott hätte Luzifer sogleich töten können; aber das hätte die Streitfrage in den Gedanken der andren Geschöpfe nicht entschieden. Daher hat Gott dem Rebellen gnädigerweise erlaubt, alles zum Beweis seiner Herausforderung zu unternehmen. Jehova hat also die Herausforderung angenommen und hat die richtige Zeit abgewartet, der ganzen Schöpfung zu beweisen, daß er der einzig wahre Gott, der allen Überlegene und einzige Lebensquell ist.

Nach der Rebellion änderte Gott den Namen Luzifers in Satan, Teufel, Schlange und Drache um, unter welchen Namen dieser seither bekannt gewesen ist. Diese Namen allein schon zeigen der ganzen Schöpfung an, daß der Teufel Gottes Feind ist. Gleichzeitig kündigte Gott sein Vorhaben an, einen „Samen“ hervorzubringen, der zur festgesetzten Zeit Satan und seine gefezlose Organisation vernichten und eine Regierung der Gerechtigkeit einführen werde. Das war ein Geheimnis, das während Zeitaltern nach dem Geben dieser Verheißung nicht verstanden wurde. In der Gegenwart ist es jedoch deutlich geoffenbart worden, daß der Sinnbildersprache gemäß Gott der „Mann“ oder der „Gemahl“, seine Organisation sein „Weib“ und der von diesem „Weibe“ (seiner Organisation) hervorgebrachte „Same“ das Königreich ist, mit Christus Jesus als Haupt oder König und als dem rechtmäßigen Herrscher der Erde. Ehe aber das Königreich zu wirken beginnen konnte, war vorerst ein andres großes Werk zu tun, und Jehova hat es vollbracht. Dieses Werk ist folgendes:

Der Mensch wäre wegen seiner Übelthat ewiger Ver-
richtung verfallen, sofern nicht irgendeine Vorkehrung
zu seiner Erlösung getroffen wurde. Da ein Loskauf
nur durch den freiwilligen Tod eines andren vollkom-
menen Menschen an Adams Statt hätte geschehen
können, so konnte nur Gott allein eine solche Vorkeh-
rung zum Loskauf treffen. Deswegen wurde Jesus
auf die Erde gesandt und wurde Fleisch gemacht, das
heißt Mensch, geboren von einem Weibe, und er wohnte
unter Menschen gleich andren Menschen. (Johannes 1
Vers 14; Galater 4 : 4) Er ließ sich als Mensch willig
als Ersatzmann des Sünders zu Tode bringen, und er
hat hierdurch den Loskaufspreis oder das Lösegeld be-
schafft, damit der Mensch vom Tode und dessen Wir-
kungen befreit werde. Der Tod des vollkommenen
Menschen Christus Jesus wird darum von der Schrift
als das zum Nutzen aller Menschen dargebrachte große
Loskaufopfer erwähnt. (Hebräer 2 : 8, 9; Johannes
3 : 16, 17) Jesus hat als Mensch sein Leben hinge-
geben, damit Menschen wiederum das Recht zu leben
erhielten. — Matthäus 20 : 28; Johannes 10 : 10;
6 Verse 48—51.

Ehe Jesus gekreuzigt wurde, hatte Gott ihm ver-
heißen, daß er der König der Welt sein werde. (Lukas
22 : 28—30) Jesus sagte seinen treuen Nachfolgern,
daß sie mit ihm an seinem Königreich teilhaben sollen,
und daß er in gewisser Zukunft vom Himmel wieder-
kommen, sie zu sich nehmen und sein Königreich auf-
richten würde, damit sie bei ihm seien. (Johannes 14
Verse 1—4) Jehova hat Jesus aus dem Tode aufer-
weckt, ihm Leben und Unsterblichkeit gegeben, ihn in den
Himmel hinaufgenommen, ihm einen Namen gegeben,
der über jeden Namen ist, und ihm dann gesagt, zu
warten, bis Gottes bestimmte Zeit käme, den Feind

zum Schemel seiner FüÙe niederzuwerfen, worauf er herrschen solle. (Philipper 2 : 5—11; Psalm 110 : 1, 2; Hebräer 10 : 13) Das zweite Kommen Christi und die Aufrichtung seines Königreiches ist darum das große Ereignis, dem Christen mit allergrößtem Interesse entgegengeschaut haben. Die Zeit seiner Wiederkunft ist jetzt da, Christus Jesus ist wiedergekommen, Gott hat ihn auf seinen Thron gesetzt, und er hat zu herrschen begonnen. — Psalm 2 : 6.

Während des langen Zeitabschnittes von Eden an bis zur Aufrichtung des Königreiches Gottes, des Herrn, hat Satan seinen eigenen Lauf verfolgen können, ohne daß Gott ihn daran verhindert hätte. Jehova hat damit offenbar bezweckt, Satan sein Äußerstes tun zu lassen, um ihn, sobald die festgesetzte Zeit gekommen sein wird, ohnmächtig zu machen und seine Macht zu vernichten, was für immer jeden Mund verschließen wird zu sagen, Satan hätte keine volle Gelegenheit gehabt, die Richtigkeit seiner Herausforderung, kein Mensch könne Jehova Gott ergeben und treu bleiben, zu beweisen. Während dieser langen Zwischenzeit haben Menschen Regierungen organisiert und zu regieren versucht. Unter ihnen hat es viele gegeben, die sich eifrig bemüht haben, eine bessere, ja eine ideale Regierung zu schaffen, aber sie haben alle weit gefehlt und sind unter den verderblichen und verschlagenen Einfluß Satans des Teufels gekommen, weil sie Gott nicht völlig ergeben waren und dem Teufel nicht widerstanden hatten. Die meisten Leute in der Welt sind irgendeiner Art von Teufelsreligion gefolgt und haben auf diese oder jene Weise Teufelsanbetung betrieben, aber sie sind nicht Gott untertänig und ergeben gewesen. Es hat jedoch einige Ausnahmen gegeben, und diese Getreuen seien nun nachstehend betrachtet.

Treue Menschen

Jehova erwähnt mit dem Ausdruck besonderen Wohlgefallens drei Männer, nämlich Noah, Daniel und Hiob, und er nennt sie Tüter der Gerechtigkeit. (Hesekiel 14 : 14, 20) Diese drei Männer waren ohne Zweifel in geistiger und körperlicher Hinsicht nicht besser beschaffen als andre Menschen. Was war es denn, das ihnen das besondere Wohlgefallen und Lob Jehovas eingebracht hat? Sicherlich nicht das, was manche „Charakterentwicklung“ genannt haben, weil alle Menschen unvollkommen geboren wurden und niemand sich zur Vollkommenheit entwickeln kann.

Die Leute sind viele Jahre in der sogenannten Kirchenorganisation gelehrt worden, daß man, um Gott wohlzugefallen, sehr fromm erscheinen und gelinde und sanft sprechen müsse, so daß andre, die einen betrachten, sagen müßten: „Wie gut ist doch dieser Mensch; er ist sicherlich reif für den Himmel!“ Ein solch frommer Mensch pflegt sich zu hüten, etwas zu tun, woran andre Anstoß nehmen könnten, aus welchem Grunde er es oft vermeidet, die Wahrheit über Gottes Vorhaben zu bezeugen, selbst wenn er davon Kenntnis hat.

Was den drei erwähnten Männern Gottes Wohlgefallen brachte, war ihre treue und auf keinen Vergleich eingehende Gottergebenheit. Männer, die einen Lauf treuer Ergebenheit für Gott eingeschlagen und unbeweglich verfolgt haben, sind in der Welt niemals populär gewesen, und auch die drei erwähnten, dem Herrn wohlgefälligen Männer waren es nicht. Noah hatte den Menschen viele Jahre die Wahrheit über Gottes kommenden Zorn, der durch die große Flut über sie hereinbrechen würde und auch kam, verkündigt; aber niemand außer seinen nächsten Familienangehörigen

hatte freundliche Gefühle für ihn. Im Gegenteil, die Menschen verspotteten und verhöhnten ihn. Aber bei allen jenen Verleumdungen und Verfolgungen blieb Noah Jehova treu ergeben und wich niemals von der Gerechtigkeit ab.

Daniel blieb unter allen Umständen Gott standhaft treu. Er zögerte nicht, den Herrschern und dem Volke die Wahrheit zu verkündigen, und weigerte sich, mit irgendeinem Geschöpf der Organisation Satans auf einen Vergleich einzugehen. In diesem Zusammenhang sind auch die drei Genossen Daniels der Erwähnung wert. Sie handelten ohne Zweifel nach Daniels Rat. Jene Männer waren alle in der Gefangenschaft in Babylon. Der König von Babylon erließ eine Verfügung, daß beim Er tönen der Musik jedermann niederfallen und ein goldenes Standbild, das zu Ehren des Teufels errichtet worden war, anbeten mußte, und daß ein jeder, der diesem Befehl nicht gehorchen würde, lebendig verbrannt werden solle. Daniels drei Genossen weigerten sich niederzufallen, weil dies Untreue gegen Gott bewiesen hätte. Hierfür wurden sie in den Feueröfen geworfen; aber Gott errettete sie daraus.

Wenn heutzutage eine Musikkapelle „God save the King“ oder eine andre Nationalhymne spielt, da erheben sich viele, die Gott ergeben zu sein behaupten, ohne Zögern gleich den andren von ihren Sätzen und anerkennen damit eine Form von Menschenverherrlichung, und das kommt einer Genehmigung der satanischen Organisation gleich. Solche pflegen sich damit zu entschuldigen, daß sie sagen: „Ich kann das mit dem inneren Vorbehalt tun, daß ich es nicht so meine.“ Das aber ist ein Kompromiß zur Erlangung des Wohlgefallens von Menschen. Daniels drei Genossen wei-

gerten sich, das zu tun; das gefiel Gott wohl, und er befreite sie. — Daniel 3 : 1—26.

Der König erließ eine Verordnung, daß innerhalb eines gewissen Zeitraumes niemand von irgend jemand außer dem König etwas erbitten dürfe. Damit wurde von Daniels Feinden bezweckt, ihn im Gebet zu Jehova zu fangen, um ihn wegen Verletzung des königlichen Verbotes zu Tode bringen zu können. Daniel hätte sagen können: „Ich will im geheimen beten, damit der König nicht erfahre, daß ich zu Jehova bete.“ Das tat er jedoch nicht. Er kniete im Gegenteil bei einem offenen Fenster nieder, wo er von jedem Vorbeigehenden gesehen werden konnte, und betete zu Gott. Er weigerte sich, weder direkt noch indirekt mit irgendeinem Teil der satanischen Organisation auf einen Vergleich einzugehen. Wegen dieses Vergehens wurde er in eine Löwengrube geworfen, wo er, hätte nicht Jehova eingegriffen, von den Bestien augenblicklich zerrissen worden wäre. Gott aber stillte den Grimm der Löwen und brachte Daniel unverletzt heraus. (Daniel 6 : 1—23) Es war Daniels Treue und beharrliche, ungeteilte Ergebenheit, die ihm Gottes Wohlgefallen eintrug und ihm Errettung von Gott brachte.

Hiob war ein sehr reicher Mann und war gänzlich gottgeweiht. Das erregte Satans Grimm, und er forderte Gott heraus, ihm zu gestatten, Hiob zu versuchen, und prahlte, er könnte Hiob Gott ins Angesicht fluchen machen, und daß kein Mensch unter gewissen Erprobungen seine Gottergebenheit bewahren würde. Jehova nahm die Herausforderung an und ließ Hiob durch den Teufel einer überaus schweren Erprobung unterziehen. Die Einzelheiten jener Prüfung und der Ausgang sind in der Bibel, im Buche Hiob, aufgezeichnet. Eine eingehende Erklärung wird im Buche

„Leben“ gegeben. Sie sollten es lesen. In all der Trübsal und in allen Leiden, womit Hiob heimgesucht wurde, blieb er Gott unerschütterlich treu und bewahrte seine Geradheit vor Gott. — Hiob 2 : 3.

Das ist der Grund, warum der Herr jene Männer mit Wohlgefallen erwähnt. Er hat klar zu verstehen geben wollen, daß Menschen, die ihre ungeteilte Gott-ergebenheit bewahren, dies tun, indem sie verweigern, sich auf irgendeine Weise auf die Seite der Organisation Satans zu stellen, und indem sie fortfahren, Gott gegenüber unter allen Umständen treu, aufrichtig und wahrhaftig zu sein.

Viele Leute haben erklärt, Gott anzubeten und Jesus in seinen Fußtapsen nachzufolgen; aber sie haben sich auf Vergleiche eingelassen, um Menschen zu gefallen, und haben deswegen Jehova mißfallen. Sie drücken große Bewunderung für Menschen aus und wünschen, daß man auch sie bewundere. Aber „was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott“. (Lukas 16 : 15) Die Gottes Wohlgefallen empfangen haben und Gott weiter gefallen, ehren nicht Menschen, sondern ehren Gott und sind ihm treu. Im ersten Kapitel des Hebräerbriefes ist eine Liste von Namen solcher Menschen gegeben, die Gott unter widrigen Umständen treu waren, wahrhaftig und standhaft blieben und ihre Lauterkeit gegen den Höchsten bewahrten. Der einzige Weg, Gottes Anerkennung zu finden, ist, glaubensvoll und Gott treu zu sein. — Hebräer 11 : 6.

Nehmen Sie nun Ihre Bibel und lesen Sie sorgfältig das erste Kapitel des Hebräerbriefes. Dort wird eine Liste von Menschen gegeben, die Gott wohlgefielen, weil sie alle Gott und seinem Königreich treu ergeben waren. Sie wußten, daß Gott verheißen hatte,

zu einer gewissen Zeit ein Königreich aufzurichten; aber wann es kommen würde, wußten sie nicht. Sie waren jedoch entschlossen, Gott gegenüber treu und wahrhaftig zu bleiben und sich für das Königreich bereit zu halten, wann immer es auch kommen möge. Sie weigerten sich, auf einen Vergleich mit der Menge des Teufels einzugehen, und bewahrten so standhaft ihre Lauterkeit vor Gott. „Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne und begrüßten sie und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf der Erde seien. — Jetzt aber trachten sie nach einem besseren [Königreich, Regierung], das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.“ (Hebräer 11 : 13, 16) In andren Worten erklärt: Gott hat für diese Treuen einen Platz in seinem Königreich bereitet. Was für ein Platz ist dies?

Dieser Platz kann nicht im Himmel selbst sein, denn als Jesus auf der Erde war, da waren alle jene Männer mit Ausnahme Johannes des Täufers schon einige Zeit tot, und Jesus erklärte, daß keiner von ihnen im Himmel war noch je dort sein könne. Johannes der Täufer war einer der Propheten, und er kann nach Jesu Erklärung niemals im Himmel sein. (Johannes 3 : 13; Matthäus 11 : 11) Paulus schrieb das Buch der Hebräer, er war einer der treuen Apostel Jesu Christi und ist als Glied der königlichen Familie mit ihm im Himmel. Nur solche, die nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi seine Nachfolger gewesen sind, können überhaupt jemals im Himmel sein; denn Jesus war der erste der Auferstandenen und hat den Weg für andre, in den Himmel zu gehen, geöffnet. Der Bericht in Hebräer 11 : 39, 40 über die Treuen, von

Abel an bis zum letzten der Propheten, die alle vor der Kreuzigung Jesu Christi starben und noch tot sind, lautet wie folgt: „Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen, da Gott für uns [für Paulus und andre, die mit ihm im Himmel sein werden] etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.“ Das zeigt, daß die himmlische Klasse vollendet sein muß, ehe die erwähnten Treuen, die vor der Kreuzigung Jesu starben, vollkommen gemacht werden können.

Die in dem oben angeführten Text gegebene Erklärung zeigt deutlich, daß Gott für jene Getreuen einen gewissen Platz in Verbindung mit seinem Königreich bereitet hat, und da dieser Platz nicht im Himmel sein kann, so muß er irgendwo sonst mit seinem Königreich zusammenhängen. Die richtige Antwort auf diese Frage ist somit, daß jene treuen Menschen die sichtbaren Gouverneure oder Statthalter auf der Erde sein werden, und daß Jesus Christus, der große König, durch sie die Angelegenheiten der Erde verwalten lassen wird.

Die Heilige Schrift spricht oft von diesen treuen Männern als von den „Vätern in Israel“, weil sie dem Bunde, den Gott mit den Israeliten gemacht hatte, treu und ergeben waren. Wenn das Königreich Christi in Wirksamkeit sein wird und diese Statthalter sein Königreich vertreten werden, dann werden sie nicht mehr „Väter in Israel“ genannt werden. Hierüber hat Gottes Prophet geschrieben (Psalm 45 : 16): „An deiner Väter Statt werden deine Söhne sein; zu Fürsten wirst du sie einsetzen auf der ganzen Erde.“ Sie werden Kinder Gottes durch Christus Jesus sein, denn Jehova ist der Geber des Lebens, und er gibt es durch

Christus. (Römer 6 : 23) Das im obigen Psalm gebrauchte Wort „Fürst“ bedeutet einen Statthalter, einen Herrscher unter einem Kaiser oder König. Satan ist lange der unsichtbare Herr oder Herrscher dieser bösen Welt gewesen, hat in Ruchlosigkeit regiert und ist auf der Erde durch unvollkommene und verderbte Menschen vertreten gewesen. Nun aber hat Gott seinen König, Christus Jesus, auf seinen Thron gesetzt, und dieser wird in Gerechtigkeit herrschen. Die Regenten der Erde haben wissentlich oder unwissentlich seit Jahrhunderten unter dem Einfluß und unter der Herrschaft des Teufels gestanden, und aus diesem Grunde sind sie bedrückend und hart gewesen. Wie werden die Statthalter Christi, des gerechten Königs, herrschen? Jehova beantwortet diese Frage in folgenden Worten (Jesaja 32 : 1): „Siehe, ein König [Christus Jesus] wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten [Statthalter], sie werden nach Recht herrschen.“ Unter der Herrschaft Satans sind die sichtbaren Herrscher oder Statthalter dieser Welt oft gemeine und niederträchtige Menschen gewesen, die Gesetzlosigkeit geübt und von Gott übel geredet haben, während gleichzeitig die Religionsführer in der „Christenheit“, die Geistlichkeit, sie unterstützt und erklärt haben, sie herrschten kraft göttlichen Rechts. Ein solcher Zustand könnte unmöglich unter der gerechten Regierung Christi eintreten; denn „der gemeine Mensch wird nicht mehr edel genannt und der Arglistige nicht mehr vornehm heißen werden“. — Jesaja 32 Vers 5.

Vollkommene Statthalter

Alle Menschen guten Willens und aufrichtigen Herzens haben sich lange danach gesehnt, eine durch redliche, wahrhaftige und aufrichtige Männer ausgeübte

Regierung zu sehen, eine für die allgemeine Wohlfahrt der Menschen und nicht für die Sonderinteressen irgend-einer gewissen Klasse gehandhabte Regierung. Man sehe sich die Weltgeschichte an, und man wird nicht eine einzige Regierung finden können, die jemals in Gerechtigkeit und zur Wohlfahrt der Menschheit ausgeübt worden wäre. Die Erklärung hierfür ist, daß während jenes ganzen Zeitabschnitts Satan der Gott oder unsichtbare Herrscher dieser Welt gewesen ist, der das Volk und die Herrscher gegen die Wahrheit verblindet und seine Vertreter auf der Erde beeinflusst hat, mit Härte und Grausamkeit zu herrschen. (2. Kor. 4 : 3, 4; 1. Joh. 5 : 19; Joh. 12 : 31) Wie könnte da das Volk jemals hoffen, unter der Herrschaft von unvollkommenen Menschen eine gerechte Regierung auf dieser Erde aufgerichtet zu sehen? Wahrlich, es gibt unter den gegenwärtigen ungerechten Regierungen für die Welt und das Volk keine Hoffnung. Warum da noch länger Hilfe von diesen unrechtlichen Regierungen erwarten? Sie sind gänzlich hoffnungslos und können den Menschen keinerlei Hoffnung bieten.

Die Hoffnung der Welt ist Gottes Königreich unter Christus mit den treuen und gerechten Männern als Statthaltern auf der Erde. Jehova Gott hat bereits seinen gerechten König, Christus Jesus, auf seinen Thron gesetzt. Satan und seine Organisation müssen nun verschwinden. Satan weigert sich, das Feld zu räumen, und sammelt aus diesem Grunde seine Streitkräfte nach Harmagedon, wohin auch Gott seine Streitkräfte zum „Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen“, zusammenzieht. (Siehe Offenba-

rung 16 : 13—16; „Licht“, Buch II, Seite 50—55.) In jener Schlacht wird Satans grausame, volksbedrückende und greuliche Organisation gänzlich vertilgt werden, damit der Weg zur gänzlichen Einführung der Regierung der Gerechtigkeit unter Christus Jesus frei werde.

Jene in der Bibel aufgezählten Treuen, von Abel an bis zu Johannes dem Täufer (Heb. 11), wird Gott aus dem Tode auferwecken und ihnen Leben als vollkommene Menschen geben. Das wird er sofort nach der Vollendung der Königsfamilie des Himmels tun, das heißt unmittelbar nach der Auserwählung aller derer, die mit Christus Jesus im Himmel vereint sein werden. Jene Treuen, die vor der Kreuzigung Jesu starben, taten „das Gute“ nach besten Kräften; sie haben alle ein gutes Zeugnis empfangen, und Jesus sagt von ihnen, daß alle in ihren Gräbern, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens hervorkommen sollen. (Johannes 5 : 28, 29) Binnen sehr kurzer Zeit von jetzt an, und zwar während des Daseins des gegenwärtig lebenden Geschlechts, werden jene treuen Menschen zurückgebracht sein; es wird ihnen vollkommenes menschliches Leben auf der Erde gegeben werden, sie werden die ihnen zugewiesenen Regierungsangelegenheiten ergreifen und werden fortan die sichtbaren Herrscher unter allen Völkern der Erde sein. Als Glieder der gerechten Organisation Gottes werden sie das Volk auf dem rechten Wege, den es gehen soll, beraten, belehren und leiten, damit die Menschen die Segnungen empfangen können, die Gott für alle bereitet hat, die ihm und seiner gerechten Regierung treu und wahrhaft

ergeben sein werden. Dann werden die Menschen Gerechtigkeit lernen und das Rechte tun.

Es ist das Vorrecht und die Pflicht der jetzt auf der Erde weilenden Zeugen Jehovas, den Menschen diese großen Wahrheiten zu verkündigen, weil sie nahe daran sind erfüllt zu werden, und weil der Herr dies angekündigt haben will. Jehova sagt nun seinen treuen Zeugen, das sind die Nachfolger Jesu Christi (Jesaja 42 : 9): „Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsproßt, lasse ich es euch hören.“ Diese Zeugen Jehovas sind gewiß, daß die neue und gerechte Regierung gekommen ist, und daß jene als vollkommene und sichtbare Statthalter erwähnten Männer in kurzer Zeit wieder auf der Erde sein werden. Gott hat geboten, daß diese Wahrheiten den Menschen verkündigt werden sollen, damit sie sich für die Ankunft dieser neuen und gerechten Herrscher bereiten können. Jehova hat darum seinen treuen Zeugen geboten: „Erhebet ein Panier für die Völker!“, damit die Menschen den rechten Weg beschreiten. - Jes. 62:10.

Im Gehorsam gegen dieses Gebot haben Jehovas Zeugen gewisse Bücher hergestellt und veröffentlicht, worin diese großen Wahrheiten verkündigt und mit der Heiligen Schrift bewiesen werden, und worin gezeigt wird, wo die Schriftbeweise in der Bibel gefunden werden können. Das ist geschehen, damit die Menschen sich selbst aufklären und sich für die Segnungen des nun herbeigekommenen Königreiches bereitmachen möchten. Unter diesen Büchern sind „Die Harfe Gottes“, „Befreiung“, „Schöpfung“, „Prophezeiung“, „Regierung“, „Versöhnung“, „Leben“ und „Licht“ (Buch I und II),

die alle diese Gegenstände eingehend erklären. Diese Bücher werden den Leuten nicht aus einem eigennützi- gen Beweggrunde gebracht, sondern um ihnen zu er- möglichen, sich selbst über die Bedeutung der Ereignisse der Gegenwart zu unterrichten. Diese Bücher werden dem Volke zu einem unter den Gestehungskosten ange- setzten Preise gebracht, und das geschieht, weil die Menschen den größten Nutzen daraus empfangen, wenn die Erlangung der Aufklärung sie ein kleines Opfer oder etwas Anstrengung kostet. Die Zeiten sind hart, und das Geld wird natürlich für Nahrung benötigt; aber es ist dem Menschen besser, eine Mahlzeit auszu- lassen oder einige Stunden hungrig zu sein, um sich dafür die geistige Speise, die ihm den Weg zum ewigen Leben zeigt, beschaffen zu können. Jehova Gott hat vollkommene Vorkehrung zur Befreiung und Segnung derer getroffen, die Gerechtigkeit lieben, und nun ist die Zeit gekommen, daß sie beginnen sollen, dies zu wissen.

Kurzgefaßt bedeutet also Gottes Königreich folgen- des: Christus Jesus und seine treuen Nachfolger bilden die unsichtbare Herrschermacht; treue Menschen, die vor der Kreuzigung des Herrn im Glauben starben, werden als vollkommene Menschen auferweckt und zu sichtbaren Herrschern auf der Erde eingesetzt werden, was eine vollendete Arbeitsorganisation sein wird, die zum Nut- zen der Völker der Erde und zur Ehre und zum Ruhme Jehovas wirken wird. Diese Regierung wird vollstän- dige Abhilfe und die so lange vom Volke ersehnten Wohltaten bringen.

Möge jedermann, der Wahrheit und Gerechtigkeit liebt und unter den Menschen der Erde Gerechtigkeit

zu sehen wünscht, sich zu Gott dem Herrn wenden und sich jetzt auf seine Seite stellen, damit er den Weg zum ewigen Leben kennenlerne. „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ (Joh. 17:3) Seid guten Mutes und hebt eure Häupter empor, denn Befreiung ist herbeigekommen! Die Hoffnung der Welt ist Gottes Königreich. Macht nun einen Anfang, lernst von ihm, ehrt seinen Namen und seid voll fester und starker Hoffnung!

Man verstehe, daß diese Botschaft keine Propaganda ist, das heißt nicht bezweckt, Anhänger zu werben. Es wird niemandem guttun, sich irgendwelcher irdischen Organisation anzuschließen. Diese Aufklärung wird gegeben, weil Gott geboten hat, es zu tun. — Matthäus 24:14.

Jehova Gott hat alle seine heiligen Propheten über das Königreich und die Segnungen, die es den Menschen bringen wird, schreiben lassen. Als Jesus auf der Erde war, war er mit all den guten kommenden Dingen vertraut, und daher lehrte er seine Jünger zu Gott beten: „Dein Königreich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden!“ Und so wird es auch sein. Die Gerechtigkeit, die im Himmel herrscht, wird bald auch auf der Erde herrschen, und alle Bedrückung wird für ewig aufhören. Gottes Prophet hat hierüber geschrieben: „Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrückter wird er zertreten. Man wird dich fürchten von Geschlecht zu Geschlecht, solange Sonne und Mond bestehen. Er wird herabkommen wie ein Regen auf die gemähete Flur, wie Regenschauer, Regengüsse

auf das Land. In seinen Tagen wird der Gerechte blühen, und Fülle von Frieden wird sein, bis der Mond nicht mehr ist. Und er wird herrschen von Meer zu Meer, und vom Strome bis an die Enden der Erde." (Psalm 72 : 4, 6—8) „Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unsrem Lande. Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt. Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herniedersehen vom Himmel. Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag. Die Gerechtigkeit wird vor ihm einhergehen und ihre Tritte zu seinem Wege machen." (Psalm 85 : 9—13) Daher werde diese Botschaft der Wahrheit unter den Nationen ausgerufen: Jehova regiert! auch soll die Erde besestigt werden, daß sie nicht wanken wird. Er wird die Völker in Gerechtigkeit und Wahrheit richten. — Psalm 96 : 10.

Gottes Königreich mitten unter euch

Jehova erhebt die Wichtigkeit seines Königreiches über alle andren Lehren der Bibel. Er sandte Jesus auf die Erde, vom Königreich Zeugnis zu geben. Unmittelbar nach seiner Versuchung in der Wüste begann Jesus seinen Dienst auf der Erde mit der Erklärung: „Das Königreich der Himmel ist herbeigekommen.“ Es wird das Königreich der Himmel genannt, weil dessen Vollmacht vom Himmel ausgeht. Es wird Gottes Königreich genannt, weil Gott der große ewige König ist, der es bereitet hat. Es wird das Königreich Christi genannt, weil Gottes Gesalbter, Christus, dessen oberster Beamter ist. Aber wo wird das Königreich seinen Sitz haben?

Die unrichtige Antwort auf diese Frage hat unter Menschen große Verwirrung angerichtet. Alle Christen sind Zeugen der Tatsache, daß Jahrhunderte hindurch die Führer der „Christenheit“ die Frage wirklich wie folgt beantwortet haben: „Wenn ein Mann ein Christ wird, so ist das Königreich in seinem Herzen aufgerichtet; und wenn alle zu Christus gebracht sein werden, dann wird das Königreich gänzlich aufgerichtet sein, denn Jesus sagte: ‚Das Reich Gottes ist inwendig in euch.‘“ Daher haben sie darauf bestanden, daß die Kirche die Welt bekehren müsse, damit Gottes Königreich völlig herbeigebracht werde.

Diese Antwort ist gänzlich verkehrt und beweist, daß die so Antwortenden gar keine Schriftkenntnis besitzen.

Beim Lesen des Begleitertes von Lukas 17:21 wird man wahrnehmen, daß Jesus dort zu den Pharisäern sprach, die zu Jesus gekommen waren und ihn gefragt hatten, wann das Königreich kommen würde. Er antwortete ihnen, etlichen Übersetzungen gemäß: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“ Wir wissen aber, daß Gott sein Königreich nicht in den Herzen seiner Feinde aufrichten würde. Die Pharisäer gaben vor, Gott zu vertreten, und sie waren die Geistlichkeit jener Zeit; aber Jesus sagte ihnen wiederholt, daß sie Heuchler und Söhne des Teufels waren. Man lese sorgfältig das dreiundzwanzigste Kapitel des Matthäus und beachte, welche scharfe Anklage Jesus gegen die Pharisäer erhob. Dann beachte man auch seine Worte in Johannes 8:42—44, wo er ihnen erklärte, daß sie vom Teufel waren. Es muß also etwas in der Antwort der Lehrer der „Christenheit“, daß das Königreich in den Herzen von Menschen aufgerichtet werde, nicht stimmen.

Man nehme verschiedene Bibelübersetzungen zur Hand und lese Lukas 17:20, 21, und man wird bemerken, daß der Text meistens entweder wiedergegeben wird mit „Gottes Königreich ist mitten unter euch“, oder daß diese Übersetzung wenigstens als Randbemerkung angeführt wird. Die klare Bedeutung der Worte Jesu ist diese: Kurz nachdem Jesus in der Wüste versucht worden war, machte Jehova mit ihm einen Bund, ihm das Königreich zu geben, und er salbte Jesus zum

König, dem das Recht gehört, die Welt zu Gottes bestimmter Zeit zu regieren. Jesus konnte daher von jener Zeit an zu den um ihn Herumstehenden mit Recht sagen: „Das Königreich ist herbeigekommen“, das heißt in der Person Jesu, des gesalbten Königs und Herrschers, der damals auf der Erde unter den Menschen war. Als die Pharisäer mit der Absicht, ihn in seinen Worten zu fangen, zu ihm gekommen waren, sagte er ihnen dem Sinne nach: „Das Königreich ist mitten unter euch oder in eurer Mitte; denn hier bin ich, stehend in eurer Mitte, und ich bin der, den Jehova für das Königreich gesalbt hat.“ Die Pharisäer verstanden, was Jesus damit meinte, denn sie klagten ihn später auf Grund seiner Erklärung, der König zu sein, des Aufruhrs an.

Das Gegenstück der Pharisäer wird unter den meisten heutigen Führern der „Christenheit“ gefunden. Sie haben den Worten Jesu nicht nur eine falsche Bedeutung beigelegt, sondern haben es auf sich genommen, die Welt zu bekehren, und haben gesagt, daß Gottes Königreich nicht eher kommen werde, als bis die Kirchensysteme das Volk in die Kirchen gebracht und die Erde in die moralischen Errungenschaften des Menschen gekleidet haben würden, worauf erst Christus wiederkommen und die Erde besuchen würde. Ihre Folgerungen sind durchaus verkehrt und sehr irreführend. Christus Jesus ist bereits wiedergekommen, und sein Königreich ist jetzt unter euch, und das kann heute mit stärkerem Nachdruck denn je zuvor gesagt werden.

Kurz nachdem Jesus zu den Pharisäern geredet hatte, stieg er in den Himmel hinauf. Seither haben

seine treuen Nachfolger nach seinem Wiederkommen ausgeschaut. Im Jahre 1914 war die Wartezeit zu Ende, und da hat Gott seinen gesalbten König, Jesus, auf seinen Thron gesetzt. Der Schriftbeweis für diese Tatsache sind der Weltkrieg und die Ereignisse, die diesem rasch aufeinander folgten. Im Jahre 1918 begann der gegenwärtige Herr Jesus Christus sein, Gott und seinem Königreich gänzlich geweihtes Volk zu sich zu versammeln; und nun ist das Gericht über alle, die seine Nachfolger zu sein erklären, im Gange.

Das nächste große Werk des gesalbten Königs Jehovas wird die Vernichtung der Organisation Satans in der gerade bevorstehenden Schlacht von Harmagedon sein; darum muß dem Volk des Landes die Wahrheit, daß jetzt Gottes Königreich mitten unter euch ist, immer und immer wieder gebracht werden, weil sie von Lebenswichtigkeit ist. Das ist der Grund, warum Männer und Frauen täglich, und besonders am Sonntag, von Haus zu Haus gehen und den Menschen diese Botschaft bringen, indem sie ihre Aufmerksamkeit auf die in bibelerläuternden Büchern dargelegten Schriftbeweise lenken. Niemals zuvor war es so wichtig wie gerade heutzutage, die gute Kunde vom Königreich zu predigen; und wenn das getan ist, wird Harmagedon unmittelbar folgen.

Als Jesus zu den Pharisäern redete, sprach er gemäß Lukas 16 Vers 16: „Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt.“ Johannes war der Vorläufer Christi. Alle Propheten hatten das Königreich Gottes vorausgesagt, nun aber begann

Jesuz das Königreich zu predigen, und zu verkündigen, daß es herbeigekommen war. Die Apostel Jesu Christi fuhren mit der Predigt vom Königreich fort; aber kurz nach ihrem Tode wurden andre Dinge gelehrt. Ungefähr 1874 begann der Herr die Aufmerksamkeit seines Volkes auf die großen Grundwahrheiten zu lenken, die durch die vielen von Menschen gelehrtten Irrtümer verdunkelt worden waren. Das Werk wahrer Christen, das von jenem Zeitpunkt an bis 1914 geschah, wurde durch das Werk Johannes des Täufers vorgeschattet. Im Jahre 1914 kam der Herr Jesus das zweite Mal, und im Jahre 1918 begann er seine treuen Nachfolger zu versammeln. Damals hat er sein Gebot, dem gehorcht werden muß, gegeben, diese gute Botschaft den Nationen der Erde zum Zeugnis zu verkündigen; und aus diesem Grunde geschieht dies jetzt.

Vor 1918 erklärte Gottes Volk gleich Johannes dem Täufer, daß Gottes Königreich aufgerichtet werden würde. Aber seit 1918 hat Gottes Volk wie nie zuvor gesehen, daß der König auf seinen Thron gesetzt worden ist und das Königreich begonnen hat, und daß Jehovas Zeugen im Gehorsam gegen seine Gebote den Menschen vom Königreich, das mitten unter ihnen ist, Zeugnis geben müssen.

Die Feinde des Königreiches Gottes wünschen das Volk in Unwissenheit über die Tatsache zu halten, daß Gottes Königreich hier ist; darum verschreien sie das Werk der tätigen Zeugen des Herrn als Propagandaarbeit. Das ist nicht wahr, denn das Königreich Gottes hat keine Propaganda nötig. „Propaganda“ bedeutet Ausbreitung einer Theorie zur Anwerbung von An-

hängern. Das Evangelium vom Königreich ist jedoch lediglich die Verkündigung einer Tatsache zur Aufklärung der Menschen. Es ist Gottes Kunde und nicht eine Menschenbotschaft. Gott betreibt keine Propaganda.

Etliche haben es als ihre Pflicht angesehen, die Botschaft, die jetzt den Menschen verkündigt wird, zu zensieren und gewisse Sätze, mit der Begründung, sie seien dazu angetan, Streit hervorzurufen, auszumerzen. Das ist sehr verkehrt; und wer immer den Zensor zu spielen versucht, begibt sich in eine sehr bedenkliche Lage. Gottes Botschaft der Wahrheit kann keine Wortstreiterei sein, denn diese Verkündigung geht von Jehova aus. Es wird dabei keineswegs versucht, jemand zu befehlen oder jemand in eine Organisation hineinzubekommen. Der ausschließliche Zweck der Verkündigung dieser Botschaft besteht darin, die Menschen über die Tatsachen zu unterrichten. Der Herr hat geboten, daß diese gute Kunde den Menschen der Nationen zu einem Zeugnis verkündigt werden soll. Wer es nicht anzuhören wünscht, braucht es nicht zu tun. Aber niemand hat die Autorität, die Botschaft des Wortes Gottes zu zensieren und dadurch manche, die sie zu hören wünschen, zu verhindern, es zu tun. Man lasse die Leute hören und dann für sich selbst entscheiden, welchen Weg sie einschlagen wollen. Wenn die Botschaft wahr ist, so kann nichts ihre Ausbreitung verhindern, und wer sie zu stören sucht, ladet eine schwere Verantwortung auf sich.

In Jesaja 60 : 1, 2 spricht Gott, auf die gegenwärtige Zeit hinweisend, durch seinen Propheten zu seinen treuen Zeugen: „Stehe auf, leuchte! denn dein Licht

ist gekommen, und die Herrlichkeit Jehovas ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt Jehova auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Das bedeutet, daß das Königreich gekommen ist, und daß die, die dies sehen, aufstehen und den Menschen zurufen müssen: „Siehe, dein Gott herrscht!“

Jeder kann sehen, daß gerade gegenwärtig Dunkelheit die Erde bedeckt, daß die Menschen in dichter Finsternis über Gottes Wort sind, und wie die ganze Welt von schwarzen Todeschatten eingehüllt wird, da Harmagedon gerade heranrückt. Gott hat geboten, daß seine Zeugen den Herrschern und dem Volke die bevorstehende Vernichtung der „Christenheit“ im besonderen und der gesamten Organisation Satans im allgemeinen ankündigen, damit die Menschen guten Willens und aufrichtigen Herzens, wenn sie wollen, sich auf die Seite Gottes des Herrn stellen und seinem Königreich Untertanentreue geloben können. Diese Menschenklasse allein wird dem schrecklichsten Teil der Schlacht von Harmagedon entrinnen können und hindurchgebracht werden. Durch seinen Propheten Zephania spricht der Herr zu solchen: „Ehe denn über euch komme die Glut des Zornes Jehovas — suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen der Erde — suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas.“

Gott legt seinen treuen Zeugen die Verantwortung auf, diese Botschaft den Herrschern und dem Volke zu verkündigen, und wird sie schuldig halten, wenn sie es nicht tun. Nachdem seine Zeugen sich ihres Auftrages entledigt haben werden, wird ihre Verantwortlichkeit

zu Ende sein. Es muß daher für jedermann klar sein, daß irgend jemand, der versuchte, diese Botschaft des Herrn zurechtzustutzen oder zu zensurieren, sich dem Herrn gegenüber in eine sehr ernste Lage begibt.

Die pharisäischen Herrscher suchten der Verkündigung des Königreiches durch Gottes Zeugen ein Ende zu machen. Ihre Gegenbilder versuchen heutzutage dasselbe. Der Herr aber erklärt, daß diese Botschaft den Nationen zum Zeugnis verkündigt werden muß, und darum muß sie gegeben werden. Christus Jesus, der rechtmäßige König der Welt, hat nun seine Herrschaft angetreten, und die Zeit ist gekommen, allen ordnungsliebenden Menschen den Weg zum Eingang in die Segnungen dieses Königreiches zu weisen. Auf keine andre Weise kann das Volk jemals Hilfe und Segen finden. Darum gebietet Gott seinen gesalbten Zeugen wie folgt (Jesaja 62 : 10): „Zieheth, ziehet durch die Tore, bereitet den Weg des Volkes; bahnet, bahnet die Straße, reiniget sie von Steinen; erhebet ein Panier über die Völker!“

Die „Tore“ in dieser Schriftstelle stellen den Eingang zum Königreich dar. Das Eingehen durch die Tore stellt die treuen Nachfolger Christi Jesu dar, wie sie ihre Angesichter und ihre Herzen ganz dem Königreich zuwenden; und das tun sie durch ihre Handlungsweise, indem sie den Menschen bezeugen, daß das Königreich hier ist. Den Weg für das Volk bereiten bedeutet, ihm zu helfen, sich Erkenntnis über das Königreich zu erwerben. Wenn Sie von etwas überaus Gutem wüßten, das für alle bereitliegt, die davon erfahren und gewisse Bedingungen erfüllen, so würde Ihre Herzensgüte Sie drängen, dies den Menschen mitzuteilen. Die

Nachfolger Christi wissen, daß das große Verlangen des Volkes, die Segnungen, wonach es sich so lange gesehnt hat, eben herbeigekommen sind und ihm größeres Glück bringen werden, als es sich je hat vorstellen oder ausdenken können. Das ist das Königreich und seine Segnungen, die auf alle ausgedehnt werden sollen. Darum wünschen alle, die Gott und ihre Mitmenschen lieben, andren die gute Nachricht über Gottes Königreich zu bringen. Das ist keine Propaganda, ja nicht einmal ein Versuch, irgendeine Organisation aufzubauen. Die Straße von Steinen zu reinigen, wie der Prophet Gottes auffordert, bedeutet, den Menschen zu helfen, die vielen Irrtümer, die dazu gedient haben, sie auf dem Wege nach der Wahrheit straucheln zu machen, aus ihrem Gedankengang wegzuräumen. Wenn den Menschen die Wahrheit erklärt wird, ist es nötig, zu ihnen auch von den Irrtümern zu reden, die ihnen Führer in der „Christenheit“ beigebracht und so viele straucheln gemacht haben. Das wird nicht erwähnt, um jemand zu schädigen, sondern weil es zur Entfernung der Irrtümer, die die Menschen in Blindheit gehalten haben, notwendig ist; und das wird im Gehorsam gegen Gottes Gebot getan. Ein Panier für die Völker zu erheben, wie der Herr gebietet, bedeutet, sie auf den einzigen Weg der Errettung und Befreiung hinzuweisen. Gottes Panier ist das rechte Richtmaß und zeigt den Menschen den Weg zu Leben und ewiger Glückseligkeit. Jedermann sollte ein Verlangen haben, hierüber unterrichtet zu sein.

Darum mögen alle, die die gute Kunde hören, daß das Königreich der Himmel in ihrer Mitte ist, und daß die Herrschaft Christi begonnen hat, die gute Botschaft aufnehmen und sie andren verkündigen und so einen Anteil nehmen an der Rechtfertigung des Namens Jehovas.

DIE BOTSCHAFT

von Gottes Königreich auf Erden

bringt die wichtigste, erquickendste Kenntnis, die irgendein menschliches Wesen haben kann.

Am wichtigsten ist sie, weil es eine direkte Botschaft des grossen Schöpfers ist und sein Vorhaben mit der Menschheit enthüllt. Für jeden Menschen auf Erden handelt es sich hierbei um Leben oder Tod.

Erquickend ist dies, weil hierbei immer wieder Gottes Beschluss kundgetan wird, alle Sünde, alle Sorgen, alle Krankheiten, alle Bedrückung und den Tod von der Erde auszurotten und dafür jedem Gehorsamen Gesundheit, Glück, Wohlfahrt und ewiges Leben auf der Erde zu verleihen.

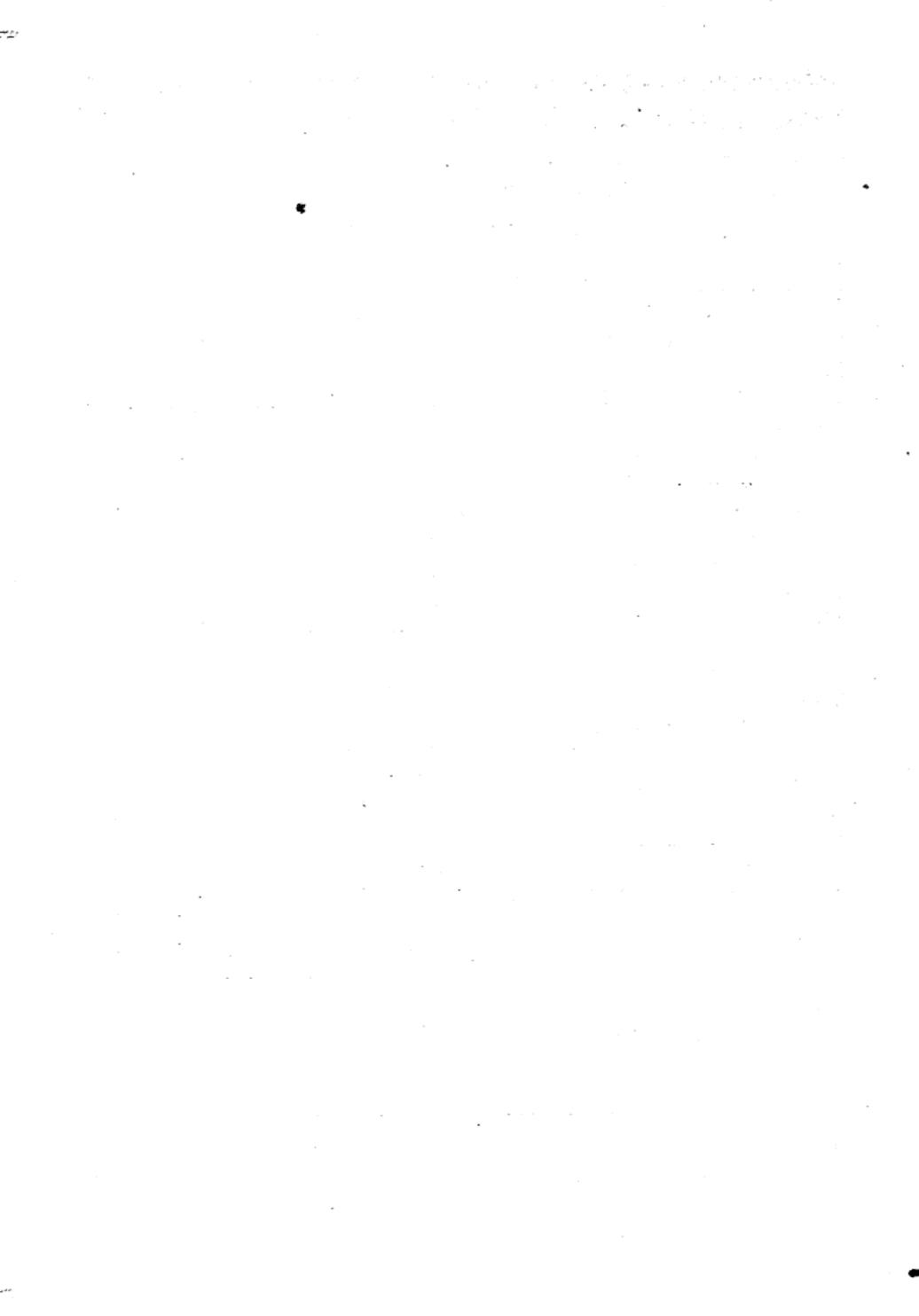
Warum wollen Sie Ihre Zeit mit der Scheinphilosophie der Menschen oder dem kindischen Gestammel Weltweiser, deren Weisheit bei Gott Torheit ist, verschwenden, wo Sie doch in Richter Rutherfords neun Büchern eine klare, zwingende und völlig überzeugende Darlegung des Vorhabens Gottes finden können, so wie es in der Bibel nachgewiesen ist?

Richter Rutherfords Bücher

Die Harfe Gottes, Befreiung, Schöpfung, Versöhnung, Regierung, Leben, Prophezeiung und Licht (zwei Bände) haben innerhalb kurzer Zeit die erstaunliche Verbreitungsziffer von 93½ Millionen erreicht.

In gleicher Ausstattung wie auf dem Umschlag gezeigt, kosten alle neun zusammen portofrei nur 6,40 RM. Postscheckkonto: Magdeburg 4042, Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft.

Bibelhaus, Magdeburg, Wachturmstr.



Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Hauptbüro: Brooklyn, N. Y., U.S.A., 117 Adams Street

Deutsches Büro: Magdeburg, Wachturmstrasse

In anderen Ländern:

Athen, Lombardou 51	Lodz, ul. Piotrkowska 108
Atzacotalco, Mexiko, Constitucion 28	London, 34 Craven Terrace
Bern, Allmendstrasse 39	Madrid, Avenida Reina Victoria 28
Bombay 5, 40 Colaba Road	Oslo, Inkognitogaten 28 b
Brünn-Julienfeld, Hybesgasse 30	Paris IX Faubourg Poissonnière 129
Brüssel, 379 Case postale	Pinerolo, Prov. Torino, Via Silvio Pellico 11
Buenos Aires, Calle Bompland 1653	Reval, Kreutzvaldi 17, No. 12
Cape Town, 6 Lelie St.	Riga, Sarlotes Iela 6. Dz. 9
Demerara, Box 107, Georgetown	Sao Paulo, Rua Oriente 83
Freetown, 29 Garrison St.	Seoul, 48 Sokyngtong
Helsingfors, Tempelikatu 14	Stockholm, Luntmakaregatan 94
Heemstede, Pieter de Hooghstraat 22	Sydney, N. S. W., 7 Beresford Rd., Strathfield
Jamaika, Kingston, Box 18	Tokio — shigai, Iogimachi, 222 Shimo - Ogikubo
Kaunas, Laisves Aleja 32/6	Toronto, 38—40 Irwin Av.
Kopenhagen, Ole Suhrsgade 14	Trinidad, Port of Spain, Box 194
Lissabon, Rua D. Carlos Mascarenhas No. 77	Wien XII, Hetzendorferstr. 19

und andere. Bitte schreiben Sie wegen Literatur des betreffenden Landes direkt an die einzelnen Länderbüros.
Einzelne Veröffentlichungen in 36 Sprachen vorhanden.

THE HISTORY OF THE CITY OF BOSTON

BY
JOHN H. COLEMAN

The history of the city of Boston is a story of growth and development. From its early days as a small fishing village, it has become one of the most important cities in the United States. The city's location on the coast of Massachusetts has made it a major center of trade and commerce. Its rich history is reflected in its many landmarks and buildings, which are a testament to its long and illustrious past.

THE HISTORY OF THE
CITY OF BOSTON

BY
JOHN H. COLEMAN

The city of Boston has a rich and varied history. It was founded in 1630 by a group of Puritan settlers who sought a place where they could practice their religion freely. Over the years, the city has grown and developed, becoming a major center of industry and commerce. Its location on the coast has made it a major port, and its many landmarks and buildings are a testament to its long and illustrious past.

DIE BOTSCHAFT



DES KÖNIGLICHEN